

DEUTSCHE TELEKOM AG
JAHRESABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2013



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

INHALT

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
 - 13 Erläuterungen zur Bilanz
 - 29 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 35 Sonstige Angaben

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

WEITERE INFORMATIONEN

- 66 Abkürzungsverzeichnis
- 68 Impressum

Der Lagebericht der Deutschen Telekom AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und in unserem Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2013 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
 - 13 Erläuterungen zur Bilanz
 - 29 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 35 Sonstige Angaben

BILANZ

in Mio. €	Anmerkung	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVA			
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		285	197
Sachanlagen		3 921	4 266
Finanzanlagen		86 215	81 632
		90 421	86 095
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	2	3	2
Forderungen	3	10 888	8 302
Sonstige Vermögensgegenstände	4	1 654	942
Flüssige Mittel	5	1 122	997
		13 667	10 243
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	603	470
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	7	7	9
BILANZSUMME		104 698	96 817
PASSIVA			
EIGENKAPITAL	8		
Gezeichnetes Kapital	9	11 395	11 063
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile		(54)	(6)
Ausgegebenes Kapital		11 341	11 057
Bedingtes Kapital 1 100 Mio. €			
Kapitalrücklage	10	27 604	26 752
Gewinnrücklagen	11	9 546	9 548
Bilanzgewinn		2 877	3 050
		51 368	50 407
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1 879	1 986
Steuerrückstellungen	14	257	352
Sonstige Rückstellungen	15	2 894	3 127
		5 030	5 465
VERBINDLICHKEITEN	16		
Finanzverbindlichkeiten		5 307	5 540
Übrige Verbindlichkeiten		42 764	35 157
		48 071	40 697
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17	229	248
BILANZSUMME		104 698	96 817

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anmerkung	2013	2012
Umsatzerlöse	19	3 765	3 817
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	12	2
GESAMTLEISTUNG		3 777	3 819
Sonstige betriebliche Erträge	21	3 254	5 296
Materialaufwand	22	(1 405)	(1 456)
Personalaufwand	23	(3 062)	(3 327)
Abschreibungen	24	(459)	(496)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	(4 184)	(4 489)
Finanzergebnis	26	5 046	(3 710)
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2 967	(4 363)
Außerordentliches Ergebnis	27	(17)	(17)
Steuern	28	(113)	(165)
JAHRESÜBERSCHUSS (2012: JAHRESFEHLBETRAG)		2 837	(4 545)
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		40	1 645
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		-	5 950
BILANZGEWINN	29	2 877	3 050

ANHANG

GRUNDLAGEN UND METHODEN

BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Deutsche Telekom AG¹, Bonn (im Folgenden Deutsche Telekom oder Gesellschaft genannt), tritt insbesondere als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, Sicherheitsleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaften auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft verfügt über diverse Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Deutsche Telekom übernimmt als Konzernzentrale strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Diese umfassen im Wesentlichen die Leistungen der Vivento zur Vermittlung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Rahmen des Personalumbaus, des Bereichs „Grundstücke und Gebäude“ mit der Steuerung und Bewirtschaftung des Immobilienvermögens der Gesellschaft sowie des Bereichs „Products & Innovation“, der für Produkte und Innovationen im Konzern und weitere konzernübergreifende Funktionen der Technik, der IT und des Mobilfunks zuständig ist. Des Weiteren ist in der Gesellschaft der Bereich „International Carrier Sales & Solutions“ organisiert, der im Wesentlichen Telekommunikationsvorleistungen für Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom erbringt.

Einen Teil ihres Personalbestands beschäftigt die Gesellschaft in ihren Tochtergesellschaften. Es handelt sich dabei insbesondere um Beamte, denen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Tätigkeit zugewiesen wurde.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene direkte und indirekte Beteiligungen der Deutschen Telekom mit dem Ziel der Bündelung des Segments Europa in einer Holding-Struktur überwiegend zu Buchwerten auf andere Tochtergesellschaften übertragen. Hierdurch ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom.

BESCHREIBUNG DER BEZIEHUNGEN ZUR BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (BUND)

Der Bund hielt zum Ende des Berichtsjahres an der Deutschen Telekom Anteile von insgesamt 31,9%, wovon ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG 17,4% über die KfW Bankengruppe (KfW) zuzurechnen waren. Seit Dezember 2005 übernimmt das Bundesministerium der Finanzen (BMF) die Wahrnehmung der Aktionärsrechte für den Bund.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost, Bonn (Bundesanstalt), übernimmt entsprechend gesetzlicher Regelungen Koordinations- und Verwaltungsaufgaben in unternehmensübergreifenden Angelegenheiten der Deutschen Telekom, der Deutschen Post AG, Bonn, und der Deutschen Postbank AG, Bonn. Diese werden im Rahmen von Geschäftsbesorungsverträgen unter anderem für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie das Betreuungswerk wahrgenommen.

Im Rahmen der Altersversorgung für Beamte hatte die Deutsche Telekom zusammen mit der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG bis zum Berichtsjahr 2012 eine gemeinsame Versorgungskasse, den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn (BPS-PT), unterhalten. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse (PVKNeuG) wurden zum 1. Januar 2013 die Aufgaben des BPS-PT im Rahmen der Postbeamtenversorgung (organisiert in der Postbeamtenversorgungskasse) auf die bereits bestehende Bundesanstalt übertragen. Die Aufgaben der Postbeamtenversorgung werden damit durch die Postbeamtenversorgungskasse als Bestandteil der Bundesanstalt wahrgenommen. Diese gemeinsame Postbeamtenversorgungskasse ist arbeitsteilig tätig und übernimmt dazu für den Bund treuhänderisch die Finanzverwaltung im Rahmen der Altersversorgung.

Als Kunde nimmt der Bund Leistungen der Deutschen Telekom in Anspruch. Diese Geschäftsbeziehungen bestehen jeweils unmittelbar zu den einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden. Die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutschen Telekom.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen führt als selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unter anderem die Aufsicht über den Telekommunikationssektor in Deutschland und reguliert in diesem Rahmen die unternehmerische Tätigkeit der Deutschen Telekom.

VERGLEICHBARKEIT MIT VORJAHRESZAHLEN AUFGRUND ORGANISATORISCHER VERÄNDERUNGEN

Gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für die Bilanz zum 31. Dezember 2013 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2013 die Beträge des vorangegangenen Geschäftsjahres der Gesellschaft angegeben.

Im Vorjahr wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2012 wesentliche IT-Einheiten und unterstützende Einheiten der Deutschen Telekom auf den neu geschaffenen Bereich Telekom IT der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (T-Systems), übertragen. Die T-Systems wurde damit zentraler IT-Dienstleister im Konzern der Deutschen Telekom. Für die dabei übertragene Software erfolgte ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2012 eine Rücklizenzierung an die Deutsche Telekom, soweit die Nutzung durch diese erfolgt. Aufgrund dieser Übertragung ist insoweit die Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht gegeben (§ 265 Abs. 2 S. 2 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst (§ 265 Abs. 2 S. 3 HGB).

Soweit die Auswirkungen der Übertragung des IT-Geschäfts zur T-Systems im Vorjahr wesentlich und für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden sie bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

¹ Die Deutsche Telekom wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn (Nr. HRB 6794) eingetragen.

GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Der Jahresabschluss und der nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind, in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts, die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird danach vom 1. Januar 2010 an linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode trägt zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Erworbene Software	3 bis 4
Sonstige Nutzungsrechte und Lizenzen	Nach vertraglicher Vereinbarung
Gebäude	25 bis 50
Übertragungs-, Vermittlungs- und Funkeinrichtungen	3 bis 10
Internationale Kabelsysteme	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1 000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kursicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zugrunde gelegt, soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbeträgen, vermindert um Tilgungen und – soweit erforderlich – um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Behandlung strukturierter Finanzinstrumente basiert auf dem IDW RS HFA 22.

Aufgrund der Anwendung des IDW ERS HFA 13, Tz. 94 n. F. wird bei der Entnahme von Vermögensgegenständen durch den Gesellschafter die Minderung des Buchwerts der Beteiligung „nach dem Verhältnis des Zeitwerts des entnommenen Vermögensgegenstands zum Zeitwert der Beteiligung“ berechnet und bilanziert. Der Unterschied zwischen der Minderung des Buchwerts und dem Betrag der Entnahme des Vermögensgegenstands wird somit erfolgswirksam realisiert.

Waren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gleitend gewogenen Durchschnittspreis angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen sowie das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2

HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Er wird zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet. Das in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Deutsche Telekom macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

Im Rahmen von **aktienorientierten Vergütungssystemen** werden Mid-Term Incentive Pläne (MTIP), sogenannte Cash-Settled-Pläne, ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ergebniswirksam berücksichtigt. Ihr Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich anhand international anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt (z. B. dem Monte-Carlo-Modell). Weiterhin sind im Rahmen der Erfolgsvergütungskomponente Variable I der Vorstand und das Business Leader Team vertraglich verpflichtet, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom wird für jede von den Planberechtigten erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten aus dem durch die Deutsche Telekom gehaltenen Bestand an eigenen Aktien zugeteilt wird. Darüber hinaus wird für den Vorstand, das Business Leader Team sowie weitere Führungskräfte eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung langfristiger Zielvorgaben ausgelobt (Variable II). Für die voraussichtlichen Kosten der Gewährung von Matching Shares, der Variable I sowie der Variable II wurden Rückstellungen gebildet; der hieraus entstehende Personalaufwand wird über die jeweilige Mindestdauer verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (ohne Beamte). Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit aufgrund der geänderten

Bewertung mit Inkrafttreten des BilMoG eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 in jedem Berichtsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft hat das Wahlrecht so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

Die Deutsche Telekom hat in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen überwiegend nach dem sogenannten Blockmodell abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden. Dabei handelt es sich um Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h., obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Soweit in vorangegangenen Geschäftsjahren abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen überwiegend Abfindungscharakter hatten, wurden Aufstockungsbeträge unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst. In aktuellen Altersteilzeitvereinbarungen steht die Erbringung künftiger Arbeitsleistungen im Vordergrund, daher werden die Aufstockungsbeträge über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Bewertung der **Langzeitguthaben** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeit, Langzeitguthaben und Pensionszusagen wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden die Rückstellungen für Langzeitguthaben und Pensionsverpflichtungen sowie die Rückstellungen für Erfüllungsrückstände bei Altersteilzeit mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umwelt Risiken, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung

notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig gewesen wären, hat die Deutsche Telekom das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch genommen, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Dies gilt auch für getrennt zu bilanzierende eingebettete Derivate in strukturierten Finanzinstrumenten. Werden Finanzinstrumente zu Bewertungseinheiten – Grund- und Sicherungsgeschäft – zusammengefasst, so wird gemäß § 254 HGB auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen (Einfrierungsmethode). Soweit sich aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, wird dieser entsprechend IDW RS HFA 35 durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgswirksam berücksichtigt. Bewertungsgewinne werden erst zum Zeitpunkt ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst.

Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsabschlusses bilanziert.

Die unrealisierten Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung (Prolongationserfolge) werden separat als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen und aus dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutschen Telekom resultieren. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus dem Bereich „International Carrier Sales & Solutions“, „Products & Innovation“ sowie Erlöse aus der Überlassung von Mitarbeitern, Vermietung und Verpachtung und Ausbildungsleistungen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer und um Erlöschmälerungen gekürzt. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Arbeitnehmer und Aufwendungen für die laufenden Zahlungen an die Bundesanstalt für die beschäftigten Beamten.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beinhalten die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht aus.

Im **außerordentlichen Ergebnis** werden die Effekte aufgrund der Anpassung der Bilanzierung an das BilMoG ausgewiesen.

ERMESSENSPIELRÄUME

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 ANLAGEVERMÖGEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** umfassen im Wesentlichen Nutzungsrechte an Software, Lizenzen und geleistete Anzahlungen. Die Erhöhung des Bestands um 88 Mio. € auf 285 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus Zugängen von Lizenzen und Nutzungsrechten. Von den Zugängen wurden im Berichtsjahr Nutzungsrechte in Höhe von 130 Mio. € an Tochtergesellschaften unterlizenziert.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 345 Mio. € auf 3,9 Mrd. €. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 382 Mio. €. Davon entfallen 298 Mio. € auf Immobilienabschreibungen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 76 Mio. € (2012: 84 Mio. €). Der überwiegende Teil betraf die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 39 Mio. €. Abgänge des Sachanlagevermögens zu Restbuchwerten betrafen im Wesentlichen mit 84 Mio. € Grundstücke und Gebäude.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 4,6 Mrd. €.

Die Erhöhung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** um 266 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem Zugang von 139 Mio. € aus dem Erwerb der Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, sowie aus Kapitalerhöhungen bei der Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (76 Mio. €). Die Zu- und Abgänge sind insbesondere Folge von innerkonzernlichen Umhängungen zu einer Bündelung bestimmter europäischer Tochtergesellschaften in einer neuen Holding-Struktur. Weiterhin hat die Deutsche Telekom im Rahmen der Restrukturierung der T-Venture Gruppe Kommanditbeteiligungen zu Zeitwerten von 77 Mio. € in die Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn, eingelegt. Hieraus resultiert ein Ertrag in Höhe von 9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 142 Mio. € vorgenommen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bestehen zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen aus Ausleihungen gegenüber der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (5,1 Mrd. €), der T-Mobile USA, Inc., Bellevue (T-Mobile USA) (4,3 Mrd. €), der Scout24 Holding GmbH, München (322 Mio. €), der Magyar Telekom Nyrt., Budapest (237 Mio. €), der Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (233 Mio. €), sowie der DeTeFleetServices GmbH, Bonn (191 Mio. €). Der Anstieg um 4,3 Mrd. € ist im Wesentlichen durch die Refinanzierung der T-Mobile USA im Zusammenhang mit der Einbringung der T-Mobile USA in die MetroPCS Communications, Inc., Dallas (MetroPCS), bedingt.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Anmerkung 40 aufgeführt.

Anlagespiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten								Stand 31.12.2013
	Stand 1.1.2013	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Verschmel- zungen und ähnlichen Vorgängen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Verschmel- zungen und ähnlichen Vorgängen	Um- buchungen	
in Mio. €									
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	242	282	-	-	(185)	(2)	-	54	391
2. Geleistete Anzahlungen	64	26	-	-	(3)	-	-	(54)	33
	306	308	-	-	(188)	(2)	-	-	424
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 903	16	-	-	(473)	-	-	5	10 451
2. Technische Anlagen und Maschinen	504	10	-	-	(16)	(1)	-	9	506
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	827	39	1	-	(40)	(8)	-	(1)	818
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17	11	-	-	-	-	-	(13)	15
	12 251	76	1	-	(529)	(9)	-	-	11 790
III. FINANZANLAGEN									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79 856	390	-	11 606	-	-	(12 830)	-	79 022
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 155	8 953	-	-	(4 638)	-	-	-	10 470
3. Beteiligungen	227	-	-	-	(1)	-	-	-	226
4. Sonstige Ausleihungen	11	2	-	-	-	-	-	-	13
	86 249	9 345	-	11 606	(4 639)	-	(12 830)	-	89 731
ANLAGEVERMÖGEN	98 806	9 729	1	11 606	(5 356)	(11)	(12 830)	-	101 945

Abschreibungen									Buchwert	
Stand 1.1.2013	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Verschmel- zungen und ähnlichen Vorgängen	Um- buchungen	Zu- schreibungen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
(109)	(77)	-	46	1	-	-	-	(139)	252	133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	64
(109)	(77)	-	46	1	-	-	-	(139)	285	197
(6 896)	(298)	-	389	-	-	1	51	(6 753)	3 698	4 007
(432)	(31)	-	16	1	-	(4)	-	(450)	56	72
(657)	(53)	(1)	36	6	-	3	-	(666)	152	170
-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	17
(7 985)	(382)	(1)	441	7	-	-	51	(7 869)	3 921	4 266
(4 509)	(142)	-	-	-	1 233	-	9	(3 409)	75 613	75 347
(6)	-	-	1	-	-	-	-	(5)	10 465	6 149
(102)	-	-	-	-	-	-	-	(102)	124	125
-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	11
(4 617)	(142)	-	1	-	1 233	-	9	(3 516)	86 215	81 632
(12 711)	(601)	(1)	488	8	1 233	-	60	(11 524)	90 421	86 095

2 VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Waren	3	2
	3	2

3 FORDERUNGEN

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2012: 0 Mio. €)	114	90
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 36 Mio. € (31.12.2012: 42 Mio. €)	10 738	8 169
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2012: 0 Mio. €)	36	43
	10 888	8 302

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen insbesondere Forderungen des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Netzbetreiberdiensten und Netzdienstleistungen für internationale Carrier sowie den Bereich „Products & Innovation“ für Privat- und Geschäftskunden. Der Forderungsanstieg resultierte im Wesentlichen aus der erfolgreichen Vermarktung von eBook Readern und Tablets.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash Managements in Höhe von 8 917 Mio. € (31. Dezember 2012: 6 843 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 613 Mio. € (31. Dezember 2012: 402 Mio. €), konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 610 Mio. € (31. Dezember 2012: 610 Mio. €) sowie Finanzforderungen in Höhe von 598 Mio. € (31. Dezember 2012: 314 Mio. €).

Die **Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen** betreffen nahezu ausschließlich Forderungen gegen die EE Limited, Hatfield. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen entfiel im Berichtsjahr ein Betrag von 1 Mio. € (31. Dezember 2012: 0 Mio. €).

4 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
FORDERUNGEN AUS STEUERN		
Forderungen aus Ertragsteuern		
Körperschaftsteuer	2	6
Gewerbeertragsteuer	0	1
Solidaritätszuschlag	-	0
Sonstige Steuern	33	-
	35	7
Forderungen aus Collaterals	941	246
Forderungen aus Kostenerstattungen	276	265
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	218	265
Forderungen aus Derivaten	130	117
Forderungen gegen Mitarbeiter	6	5
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	48	37
	1 619	935
	1 654	942

Die **Forderungen aus Steuern** entfallen auf Vorjahre und resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuerrückerstattungsforderungen gemäß des § 45h Telekommunikationsgesetz (TKG) sowie dem bilanzierten Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom leistet in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln gegenüber ihren Vertragspartnern. Der Anstieg ist auf übliche Marktwertschwankungen der Derivate und dabei insbesondere auf ausgelaufene und neu abgeschlossene Derivate in US-Dollar zurückzuführen, die überwiegend aus der Refinanzierung der T-Mobile USA resultieren.

Die **Forderungen aus Kostenerstattungen** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft (Interoperator Discount Services). Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die erhaltenen Erstattungen, die zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt werden, stehen den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom zu und werden an diese weitergereicht.

Bei den **Forderungen aus Zinsabgrenzungen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Stückzinsen aus Zinsderivaten.

Unter den **Forderungen aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **übrigen sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten unter anderem Forderungen gegen die Bundesanstalt sowie Forderungen aus Personalgestaltung.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben in Höhe von 133 Mio. € (31. Dezember 2012: 120 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1 122	997
	1 122	997

Die Gesamtlaufzeit der **flüssigen Mittel** beträgt weniger als drei Monate.

6 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Personalaufwendungen	419	292
Disagio	97	87
Sonstige Vorauszahlungen	87	91
	603	470

Die **abgegrenzten Personalaufwendungen** des Berichtsjahres bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse für das Jahr 2014 und aus vorausgezahlt Bezügen.

7 AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENS-VERRECHNUNG

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	93	92
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	100	101
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	102	102
Verrechnete Aufwendungen	3	0
Verrechnete Erträge	1	3
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	7	9

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 7 Mio. € entfällt ausschließlich auf die Saldierung von Wertpapieren und Bankkontenguthaben in Höhe von 100 Mio. € mit den Erfüllungsrückständen der Rückstellungen für Altersteilzeit und den Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 93 Mio. €. Die Wertpapiere und Bankkontenguthaben, die auf einen Treuhänder übertragen wurden, dienen zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben von Mitarbeitern im CTA. Der beizulegende Zeitwert der CTA-Vermögen deckt die abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitkonten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 vollständig ab. Die Anschaffungskosten des CTA-Vermögens für Langzeitkonten liegen unter dem beizulegenden Zeitwert des Vermögens. Der daraus resultierende Differenzbetrag in Höhe von rund 1 Mio. € ist ausschüttungsgesperrt. Erträge aus den verrechneten Vermögen werden grundsätzlich mit den entsprechenden Aufwendungen im Zinsergebnis saldiert.

Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgte zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

8 EIGENKAPITAL

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	11 395	11 063
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	(54)	(6)
Ausgegebenes Kapital	11 341	11 057
Kapitalrücklage	27 604	26 752
	27 604	26 752
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9 546	9 548
	9 546	9 548
Bilanzgewinn	2 877	3 050
	51 368	50 407

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 961 Mio. €. Die Veränderungen werden im Einzelnen in den folgenden Abschnitten erläutert.

9 GEZEICHNETES KAPITAL

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €
Stand am 31.12.2012	4 321 319	11 062 577	865 000	2 214 400	442 115	1 131 813
Nutzung Genehmigtes Kapital 2009/I (Kapitalerhöhung)	129 856	332 431	(129 856)	(332 431)	-	-
Aufhebung Genehmigtes Kapital 2009/I	-	-	(720 144)	(1 843 569)	-	-
Schaffung Genehmigtes Kapital 2013	-	-	850 000	2 176 000	-	-
Aufhebung Bedingtes Kapital II	-	-	-	-	(12 427)	(31 813)
STAND AM 31.12.2013	4 451 175	11 395 008	865 000	2 214 400	429 688	1 100 000

Am 31. Dezember 2013 betrug das **Grundkapital** der Deutschen Telekom 11,4 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 4 451 175 103 Stück nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Bei der für das Geschäftsjahr 2012 beschlossenen Dividende in Höhe von 0,70 € pro Aktie konnten die Aktionäre zwischen der Erfüllung des Dividendenanspruchs in bar oder dessen Umwandlung in Aktien der Deutschen Telekom wählen. Im Juni 2013 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre der Deutschen Telekom in Höhe von 1,1 Mrd. € für Aktien aus Genehmigtem Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Dafür hat die Deutsche Telekom im Juni 2013 eine Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals in Höhe von 332 Mio. € gegen Einlage von Dividendenansprüchen durchgeführt. Die Kapitalrücklage hat sich in diesem Zusammenhang um 804 Mio. € erhöht. Die Anzahl der Aktien erhöhte sich um 129 856 Tsd. Stück.

Der gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitteilungspflichtige Besitz an Aktien der Deutschen Telekom entfiel zum 31. Dezember 2013 auf die in folgender Tabelle genannten Anteilseigner. Die übrigen Aktien befanden sich im Streubesitz.

Der mitteilungspflichtige Aktienbesitz des Aktionärs BlackRock, Inc., New York, NY, USA, hat sich unterjährig verändert. Am 10. September 2013 betrug die Beteiligung an der Deutschen Telekom 5,001 %. Gemäß der letzten Mitteilung von BlackRock vom 13. September 2013 wurde die Meldeschwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten.

	31.12.2013	
	in Tsd. Aktien	in %
Bundesrepublik Deutschland	646 575	14,5
KfW Bankengruppe, Frankfurt/Main, Deutschland	774 897	17,4
BlackRock, Inc., New York, NY, USA	269 182	6,1

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 bestehen die Genehmigten Kapitale 2009/II und 2013:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck	Ermächtigung bis zum
Genehmigtes Kapital 2009/II	38 400	15 000	Belegschaftsaktien	29. April 2014
Genehmigtes Kapital 2013	2 176 000	850 000	Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen	15. Mai 2018

Genehmigtes Kapital 2009/I

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 2 176 000 000 € durch Ausgabe von bis zu 850 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Diese Ermächtigung konnte vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Der Vorstand war darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2009/I, soweit es dann noch bestand, mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend beschriebenen Genehmigten Kapitals 2013 beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2009/I betrug nach Erhöhung des Gezeichneten Kapitals gegen Einlage von Dividendenansprüchen noch 1 843 568 903,68 €. Die Eintragung der Aufhebung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2009/I im Handelsregister erfolgte am 25. Juni 2013.

Genehmigtes Kapital 2009/II

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 38 400 000 € durch Ausgabe von bis zu 15 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Deutschen Telekom und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein Kreditinstitut oder ein anderes, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 S. 1 AktG erfüllendes Unternehmen ausgegeben werden, das die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich zur Gewährung von Belegschaftsaktien zu verwenden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie

zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen können. Die als Belegschaftsaktien auszugebenden Aktien können auch im Wege von Wertpapierdarlehen von einem Kreditinstitut oder einem anderen, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 S. 1 AktG erfüllenden Unternehmen beschafft und die neuen Aktien zur Rückführung dieser Wertpapierdarlehen verwendet werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Genehmigtes Kapital 2013

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 2 176 000 000 € durch Ausgabe von bis zu 850 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderung gegen die Gesellschaft, auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 wurde der Vorstand angewiesen, das vorstehend beschriebene Genehmigte Kapital 2013 erst dann zur Eintragung ins Handelsregister anzumelden, wenn (i) das bestehende Genehmigte Kapital 2009/I (in dem notwendigen Teilbetrag) ausgenutzt wurde, um den Aktionären die unter Tagesordnungspunkt 2 der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 genannte Möglichkeit zur Wahl von Aktien anstelle einer Barauszahlung der Dividende zu gewähren, und die Durchführung der damit verbundenen Kapitalerhöhung eingetragen worden ist oder (ii) die Dividende vollständig in bar ausgezahlt worden ist. Die Eintragung des Genehmigten Kapitals 2013 erfolgte am 25. Juni 2013 nach Eintritt der unter (i) beschriebenen Bedingung.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 besteht das folgende Bedingte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital 2010	1 100 000	429 688	Bedienung von bis zum 2. Mai 2015 ausgegebenen Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Bedingtes Kapital 2010

Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2013 um bis zu 1 100 000 000 € bedingt erhöht – eingeteilt in bis zu 429 687 500 auf den Namen lautende Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 bis zum 2. Mai 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- die aus von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 bis zum 2. Mai 2015 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

Eigene Anteile

Der zum 31. Dezember 2013 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Gezeichneten Kapitals beträgt 53,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,5%. Der Bestand an eigenen Anteilen in Höhe von 20 978 340 Stück setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Anzahl	
Mitarbeiterprogramm 1999	5 185 278
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2000	(2 988 980)
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2005	(314 790)
Share Matching Plan	580 021
Treuhänderisch hinterlegte Aktien	18 516 811
	20 978 340

Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile und der Deutschen Telekom wie eigene Anteile zuzurechnende Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Mai 2017 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1 106 257 715,20 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 S. 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangs erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können auch dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2012 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 18. Dezember 2012 beschlossen, insgesamt 268 Tsd. Stück Aktien zu erwerben. Vom 2. Januar 2013 bis 16. Januar 2013 wurden im Rahmen der Ermächtigung Aktien mit einem Gesamterwerbsvolumen von 2 394 Tsd. € (ohne Nebenkosten) erworben (durchschnittlicher Kaufpreis pro Aktie: 8,92 €). Auf die aufgrund des Aktienrückkaufs erfolgten Zugänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2013 ein Anteil am Grundkapital von weniger als 0,01 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 687 Tsd. €.

Im Januar 2013 sowie im März 2013 wurden darüber hinaus im Rahmen des Share Matching Plans 2 Tsd. Stück eigene Aktien entnommen und unentgeltlich in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans, die nicht Vorstandsmitglieder sind, übertragen. Auf die aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2013 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von weniger als 0,001 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 5 Tsd. €.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom neue Aktien aus Genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, unter anderem zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Berichtsjahr sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit besteht keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß des Zwecks der Hinterlegung. Die 18 517 Tsd. Stück hinterlegten Aktien werden wie eigene Anteile nach § 272 Abs. 1a HGB bilanziert. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Deutschen Telekom von 0,4 % bzw. einem Betrag am Grundkapital in Höhe von 48 Mio. €. Anschaffungskosten sind für die Deutsche Telekom in diesem Zusammenhang nicht angefallen.

Im Ergebnis veränderten sich aufgrund des Aktienrückkaufs, der Übertragungen und der Zurechnung von Aktien das ausgegebene Kapital der Deutschen Telekom um insgesamt 48 Mio. €, die Kapitalrücklage um 48 Mio. € und die Gewinnrücklagen um insgesamt 2 Mio. €.

10 KAPITALRÜCKLAGE

Die **Kapitalrücklage** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 852 Mio. €. Der Anstieg resultiert zum einen in Höhe von 804 Mio. € aus der Kapitalerhöhung gegen Einlage von Dividendenansprüchen. Zum anderen hat die Zurechnung von 18 517 Tsd. Stück Aktien an die Deutsche Telekom die Kapitalrücklage um den rechnerischen Wert der Aktien erhöht.

11 GEWINNRÜCKLAGEN

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die Einstellungen aus den Jahresüberschüssen der Vorjahre in die anderen Gewinnrücklagen. Als Folge des Aktienrückkaufs im Januar 2013 verminderten sich die Gewinnrücklagen um 1 707 Tsd. €. Die Übertragungen der durch die Deutsche Telekom gehaltenen eigenen Aktien in Teilnehmerdepots des Share Matching Plans erhöhten die Gewinnrücklagen um 13 Tsd. €.

Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 60 Mio. € sowie aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von rund 1 Mio. €. Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesamte gesperrte Betrag von 61 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

12 AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGSSYSTEME

Mid-Term Incentive Plan (MTIP) der Deutschen Telekom AG

Der MTIP der Deutschen Telekom ist ein cash-basierter Plan, der an zwei gleich gewichtete aktienbezogene Erfolgsparameter – einen absoluten und einen relativen – gebunden ist. Werden beide Erfolgsziele erfüllt, so wird den Planteilnehmern der gesamte durch das jeweilige Arbeitgeberunternehmen ausgelobte Betrag ausgezahlt; wird ein Erfolgsziel erreicht, werden 50 % des ausgelobten Betrags ausgezahlt; wird keines der beiden Erfolgsziele erreicht, erfolgt keine Auszahlung.

Das absolute Erfolgsziel ist erfüllt, wenn am Ende der einzelnen Pläne der Aktienkurs der T-Aktie um mindestens 30 % im Vergleich zum Kurs der T-Aktie bei Planbeginn gestiegen ist. Maßstab für die Betrachtung sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel) der Deutschen Börse AG während der letzten 20 Börsenhandeltage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Das relative Erfolgsziel ist erfüllt, wenn sich der Total Return der T-Aktie während der jeweiligen Planlaufzeit prozentual besser entwickelt hat als der Dow Jones EURO STOXX® Total Return-Index im gleichen Zeitraum. Maßstab sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel) zuzüglich des in die T-Aktie reinvestierten Werts der Dividendenzahlungen, der Bonusaktien etc. sowie die nicht gewichteten Durchschnitte des Dow Jones EURO STOXX® Total Return-Index, jeweils während der letzten 20 Börsenhandelstage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Der MTIP wurde mit Ausnahme für die Vorstandsmitglieder, die nicht in das neue Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder gewechselt sind, im Jahr 2010 letztmalig begeben und durch die Variable II ersetzt.

Für die Tranche 2010 des MTIP wurden die absolute und die relative Planhürde nicht erreicht. Es kam hier zu keiner Auszahlung.

MTIP Deutsche Telekom AG ¹						
Laufzeit	Maximales Budget	Absolutes Erfolgsziel			Relatives Erfolgsziel	
		Ausgangswert T-Aktie	Erfolgsziel T-Aktie	Ausgangswert des Total Return der T-Aktie	Ausgangswert des Total Return-Index	
		Mio. €	€	€	Punkte	
Jahre						
MTIP 2011	3	1	9,79	12,73	9,79	441,12

¹ Der anteilig zurückzustellende und als Aufwand zu erfassende Betrag wird nach dem Monte-Carlo-Modell berechnet.

Share Matching Plan

Im Geschäftsjahr 2011 sind bestimmte Führungskräfte vertraglich dazu verpflichtet worden, mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

Variable II

Seit 2010 wurde der MTIP der Deutschen Telekom durch die Variable II ersetzt. Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Zusage geplanten Jahre.

13 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen davon: Parallelverpflichtung 1,3 Mrd. € (31.12.2012: 1,2 Mrd. €)	1 852	1 739
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	25	245
	1 877	1 984
Verpflichtungen gemäß Artikel 131 GG	2	2
	1 879	1 986

Im Berichtsjahr wurden mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 241 Mio. € in unmittelbare umgewandelt.

Der Rückgang der gesamten Pensionsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Dotierung des Deckungsvermögens in Höhe von 134 Mio. €, welches mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung saldiert wird.

Der Bilanzansatz der **Pensionsverpflichtungen** wird auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie der Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V. (DTBS).

Die unmittelbaren Versorgungszusagen der Deutschen Telekom umfassen die Direktzusagen ohne und mit VAP-Parallelverpflichtung. Die VAP-Parallelverpflichtungen beruhen auf unmittelbar gegenüber der Deutschen Telekom bestehenden Rechtsansprüchen, die ursprünglich gegenüber der VAP bestanden. Die Verpflichtungen der VAP ruhen insoweit.

Die VAP-Leistungen stocken die Rentenbezüge der gesetzlichen Altersversicherung bis zu der nach der Satzung festgelegten Höhe auf und sind grundsätzlich von den Bezügen und der anrechenbaren Dienstzeit der berechtigten Mitarbeiter abhängig. Für die in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche auf VAP-Leistungen haben die Tarifparteien im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1997 eine Besitzstandsregelung vereinbart.

Demnach werden die Ansprüche von Rentnern und rentennahen Jahrgängen unverändert fortgeführt. Bei jüngeren Anwärtern wurden die Ansprüche abhängig von der bisherigen Versicherungsdauer in eine Initialgutschrift auf ein vom Arbeitgeber geführtes Kapitalkonto umgerechnet. Die Deutsche Telekom leistet jährliche Gutschriften auf dieses Konto; im Versorgungsfall wird der erreichte Kontostand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt oder alternativ in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Aufgrund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsform. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Seit Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß den Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen 152 Mio. € (31. Dezember 2012: 166 Mio. €) sowie bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen 31 Mio. € (31. Dezember 2012: 34 Mio. €).

Zum Stichtag liegen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2013
Rechnungszinssatz	4,89
Gehaltstrend	
Tarifliche Angestellte	2,75
Außertarifliche Angestellte	2,75
Rententrend	
Allgemein	1,50
Satzungsgemäß	1,00
Fluktuation	4,00

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 852 Mio. € (31. Dezember 2012: 1 739 Mio. €) ausgewiesen.

Dieser Wert ergibt sich durch Verrechnung des Erfüllungsbetrags der unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 2 837 Mio. € (31. Dezember 2012: 2 576 Mio. €) mit dem zu Marktwerten ermittelten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 833 Mio. € (31. Dezember 2012: 671 Mio. €) und dem verbleibenden Zuführungsbetrag (BilMoG) in Höhe von 152 Mio. €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 773 Mio. € (31. Dezember 2012: 639 Mio. €) und liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der Differenzbetrag in Höhe von 60 Mio. €, um den der beizulegende Zeitwert die historischen Anschaffungskosten des Vermögens übersteigt, ist ausschüttungsgesperrt. Der daraus im Berichtsjahr resultierende Ertrag des verrechneten Vermögens in Höhe von 28 Mio. € (2012: 26 Mio. €) wurde mit Aufwendungen in Höhe von 173 Mio. € (2012: 147 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

14 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gewerbeertragsteuer	41	153
Körperschaftsteuer	91	139
Sonstige Steuern	125	60
	257	352

Die Ertragsteuerrückstellungen entfielen insbesondere auf laufende Steuern des Geschäftsjahres 2013, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten sind.

Der überwiegende Teil der sonstigen Steuern entfällt auf Umsatzsteuer aus Vorjahren.

15 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
VERPFLICHTUNGEN AUS DEM PERSONALBEREICH		
Postbeamtenkrankenkasse	234	198
Altersteilzeit	36	40
Vorzeitiger Ruhestand (Postbeamtenversorgungskasse)	4	12
Übrige Verpflichtungen	236	197
SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN		
Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	1 542	1 511
Drohverluste aus sonstigen schwebenden Geschäften	295	432
Ausstehende Rechnungen	164	154
Drohverluste aus Zinsderivaten	99	262
Prozessrisiken	71	125
Übrige sonstige Rückstellungen	213	196
	2 894	3 127

Die **Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse** (PBeaKK) deckt das Risiko für Ausgleichszahlungen an die PBeaKK ab. Das Risiko der Inanspruchnahme entsteht, wenn nach planmäßiger Entnahme aus dem Fondsvermögen noch eine Deckungslücke verbleiben würde.

Der Rückgang der **Rückstellung für Altersteilzeit** resultiert im Wesentlichen aus dem Übertritt von Beschäftigten in die Freistellungsphase. Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 36 Mio. € umfasst vollständig den Aufstockungsbetrag.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit** in Höhe von 1,5 Mrd. € umfassen insbesondere die durch die Deutsche Telekom wirtschaftlich übernommenen Verpflichtungen für Pensionsansprüche der Servicegesellschaften (Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn).

Die **Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften** resultieren wie im Vorjahr hauptsächlich aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen, die sich aus dem Personalüberhang ergeben, dienen. Der Rückgang der Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften zum 31. Dezember 2013 ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme der Rückstellung aufgrund der Ausübung der Call-Option zum Erwerb von Fondsanteilen in Höhe von 142 Mio. € zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** wurden unter anderem für Rechts-, IT- und Managementberatkosten gebildet.

Der Rückgang der **Drohverlustrückstellungen aus Zinsderivaten** zum 31. Dezember 2013 um 163 Mio. € auf 99 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Marktwertentwicklung von Zins- und Zinswährungsswaps zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für Prozessrisiken** beinhalten im Wesentlichen Risikovorsorgen für laufende Rechtsstreitigkeiten.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** setzen sich unter anderem aus Rückstellungen für Altlasten, Zuschüsse an durch die Deutsche Telekom unterstützte Lehrstühle, Archivierungskosten sowie Zinsansprüche Dritter zusammen.

Die Deutsche Telekom macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften zum BilMoG Gebrauch. Unter Verzicht der Beibehaltung des höheren Wertansatzes ergab sich ein Überdeckungsbetrag der übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. €.

16 VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.12.2013				31.12.2012			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
FINANZVERBINDLICHKEITEN								
Anleihen	2 037	265	563	1 209	2 284	328	828	1 128
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 270	1 407	1 663	200	3 256	316	2 810	130
	5 307	1 672	2 226	1 409	5 540	644	3 638	1 258
ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	–	–	75	75	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215	215	0	–	203	203	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37 588	14 583	9 279	13 726	29 011	15 736	6 689	6 586
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	233	233	–	–	426	426	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	4 728	1 936	2 116	676	5 442	2 362	2 345	735
davon: aus Steuern	225	225	–	–	255	255	–	–
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	17	8	7	2	25	12	11	2
	42 764	16 967	11 395	14 402	35 157	18 802	9 034	7 321
GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN	48 071	18 639	13 621	15 811	40 697	19 446	12 672	8 579

Die **Anleihen** betreffen mit 1 209 Mio. € Schatzanweisungen und mit 828 Mio. € Medium-Term-Notes.

Im Einzelnen gliedern sich die Anleihen wie nachfolgend dargestellt:

Fällig zum 31. Dezember in Mio. €	bis 3 %	bis 4 %	bis 6 %	bis 7 %	bis 8 %	Gesamt
2014	–	265	–	–	–	265
2015	–	–	–	–	–	–
2016	300	–	–	–	–	300
2017	–	165	98	–	–	263
2018	–	–	–	–	–	–
2019 bis 2020	–	–	–	–	1 209	1 209
	300	430	98	–	1 209	2 037

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen insbesondere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 26,1 Mrd. € (31. Dezember 2012: 15,8 Mrd. €) sowie mit 10,6 Mrd. € (31. Dezember 2012: 12,4 Mrd. €) Verbindlichkeiten aus dem Cash Management. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Berichtsjahr in Höhe von 445 Mio. € (31. Dezember 2012: 443 Mio. €). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit 26,3 Mrd. € (31. Dezember 2012: 15,3 Mrd. €) Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam (DT IF). Der Anstieg dieser Verbindlichkeiten ist insbesondere mit 11,1 Mrd. € durch die Darlehensaufnahme bei der DT IF im Zusammenhang mit der Refinanzierung der T-Mobile USA aufgrund deren Einbringung in die MetroPCS bedingt.

Die DT IF emittiert Bonds und Medium-Term-Notes, die sie an Konzernunternehmen weiterreicht. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom gegenüber der DT IF gliedern sich im Wesentlichen wie nachfolgend dargestellt. Das Jahr der externen Kapitalaufnahmen bei der DT IF ist in einzelnen Fällen nicht mit dem Jahr der Weitergabe an die Deutsche Telekom identisch. Der Zinssatz der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in der Aufstellung orientiert sich an dem zum 31. Dezember 2013 gültigen letzten Zinsfixing.

Tranche	Nominalbetrag in Wahrung	Zinssatz in %	Laufzeit
Tranche 2003			
EUR	500 000 000	6,706	2018
EUR	500 000 000	7,580	2033
Tranche 2005			
GBP	250 000 000	4,950	2014
EUR	1 588 801 384	4,075	2015
Tranche 2006			
EUR	500 000 000	4,825	2016
Tranche 2008			
EUR	200 000 000	5,926	2023
Tranche 2009			
EUR	425 000 000	4,450	2014
EUR	2 000 000 000	6,075	2017
EUR	350 000 000	5,450	2021
GBP	700 000 000	6,575	2022
Tranche 2010			
GBP	250 000 000	7,455	2019
EUR	462 246 714	4,375	2020
GBP	300 000 000	7,715	2030
EUR	300 000 000	4,625	2030
Tranche 2011			
USD	1 250 000 000	3,250	2016
Tranche 2012			
USD	1 000 000 000	2,375	2017
EUR	500 000 000	2,125	2019
EUR	650 000 000	2,875	2024
USD	1 000 000 000	5,000	2042

Tranche 2013	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	637 500 000	2,690	2014
USD	750 000 000	4,950	2014
USD	370 412 137	2,478	2014
USD	589 737 863	2,478	2014
USD	1 904 865 000	2,627	2015
USD	1 000 000 000	5,825	2016
USD	850 000 000	8,195	2018
USD	750 000 000	6,075	2019
EUR	1 250 000 000	2,255	2021
EUR	1 250 000 000	4,375	2022
EUR	500 000 000	5,000	2025
EUR	750 000 000	3,380	2028
USD	1 815 000 000	8,023	2030
USD	1 685 000 000	6,800	2030
USD	500 000 000	9,330	2032

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12 Mio. € (31. Dezember 2012: 7 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand	2 075	2 305
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	1 120	1 161
Verbindlichkeiten aus Zinsen	504	413
Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services	334	238
Verbindlichkeiten aus Steuern	225	255
Verbindlichkeiten aus Derivaten	283	238
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	37	26
Verbindlichkeiten aus Collaterals	31	705
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	119	101
	4 728	5 442

Die **Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte bestehen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben Jahresraten zu zahlen. Beamte der Deutschen Telekom können nach Vollendung des 55. Lebensjahres und bei

Erfüllung aller im „Gesetz zur Verbesserung der personellen Struktur beim Bundeseisenbahnvermögen und in den Postnachfolgeunternehmen“ aus dem Jahr 1993 in der aktuellen Fassung vom 21. November 2012 festgelegten Kriterien den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Die Deutsche Telekom gleicht die hierbei entstehenden Abschläge bei der Altersversorgung für die Beamten durch Abschlagszahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse sowie sonstige Kosten aus. Durch das Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse wurde die Vorruhestandsregelung für Beamte bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Eine Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch den Vorstand am 8. Januar 2013 beschlossen.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** bestehen gegenüber Versicherungen und anderen institutionellen Anlegern. Diese sind durch die Bundesrepublik Deutschland gesichert. Ausgenommen hiervon sind die seit dem Jahr 2002 erhaltenen Darlehen in Höhe von 668 Mio. €.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Zinsen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen aus Zinsderivaten, Schuldscheindarlehen und Medium-Term-Notes.

Die **Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft. Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die zu leistenden Verpflichtungen werden zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt und anschließend den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom weitergereicht.

Die **Steuerverbindlichkeiten** setzen sich aus Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 9 Mio. € (31. Dezember 2012: 5 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 216 Mio. € (31. Dezember 2012: 250 Mio. €) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuer des Organträgers aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 203 Mio. € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 13 Mio. €.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** resultieren nahezu ausschließlich aus Abfindungsvereinbarungen.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom erhält in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln von ihren Vertragspartnern. Der Rückgang der Verbindlichkeiten im Vorjahresvergleich ist auf übliche Marktwertschwankungen der Derivate und dabei insbesondere auf ausgelaufene und neu abgeschlossene Derivate in US-Dollar zurückzuführen, die überwiegend aus der Refinanzierung der T-Mobile USA resultieren.

Die **sonstigen übrigen Verbindlichkeiten** enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus periodisierten Veräußerungsgewinnen und resultieren aus der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Übertragung von immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Zusammenführung wesentlicher konzerninterner IT-Einheiten und unterstützender Einheiten zum Bereich Telekom IT in der T-Systems sowie Verbindlichkeiten aus dem Personalumbau (z. B. Versetzungsprämien für Beamte).

17 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rückgang des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** in Höhe von 19 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Amortisation von Agien aus aufgenommenen Darlehen gegenüber der DT IF.

18 LATENTE STEUERN

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den **latenten Steuern**. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Rückstellungen sowie auf Verlustvorträge. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,7 % angewendet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich

in Mio. €	2013	2012
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden	1 204	1 205
Umsatzerlöse aus Personalüberlassung	1 197	1 245
Umsatzerlöse aus Festnetzgeschäft	1 162	1 203
Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen	202	164
	3 765	3 817

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2012: 1,2 Mrd. €) wurden im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells erzielt. Dabei mietete die Deutsche Telekom Immobilien zentral von der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, an und vermietete diese nach Erbringung von Facility-Managementleistungen in Form standardisierter Flächenprodukte an inländische Tochtergesellschaften weiter.

Die **Umsatzerlöse aus Personalüberlassung** mit 1,2 Mrd. € (2012: 1,2 Mrd. €) resultierten aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere Gesellschaften. Dabei wurden Angestellte über Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Beamte durch Zuweisung oder Beurlaubung an konzerninterne und konzernexterne Arbeitgeber vermittelt.

Die **Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2012: 1,2 Mrd. €) wurden insbesondere durch den Wholesale-Service für internationale Carrier erzielt. Dabei stellte die Deutsche Telekom den Carrier Leistungen wie z. B. internationale Sprach- und Datenverbindungen zur Verfügung. Unter anderem wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von eBook Readern und aus den Internet-Geschäftsfeldern Advertising (Werbeschalungen im Portalbereich) und Inform&Entertain (z. B. Musicload, Gamesload) erzielt.

Die **Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen** umfassen Leistungen zur Ausbildung des Berufsnachwuchses im Inland sowie Übernachtungs- und Tagungsleistungen.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €	2013	2012
Inland	3 136	3 115
Ausland	629	702
	3 765	3 817

20 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Mio. €	2013	2012
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	2
	12	2

21 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €	2013	2012
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	1 180	1 217
Währungskursgewinne	676	603
Erträge aus sonstigen Serviceleistungen	361	463
Erträge aus Derivaten	292	730
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	139	190
Erträge aus Anlageabgängen	80	150
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	60	26
Übrige Erträge	466	1 917
	3 254	5 296

Als **Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen** werden insbesondere Miet- und Pachterträge aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden an die GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, Erträge aus der Abrechnung zentral erbrachter Dienstleistungen an Tochtergesellschaften (Cross-Charging), aus der Weiterberechnung von Markenlizenzen sowie Erträge aus der Verrechnung von Verwaltungskosten unter anderem an die Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn, und an die Servicegesellschaften ausgewiesen.

Die **Währungskursgewinne** resultierten mit 457 Mio. € überwiegend aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen.

Die **Erträge aus sonstigen Serviceleistungen** entstanden im Berichtsjahr insbesondere aus dem Serviceangebot der Deutschen Telekom für ihre Tochtergesellschaften. Dabei handelte es sich unter anderem um Leistungen des HR Business Services, des Gesundheitsmanagements, des Rechtsservices sowie um Provisionen.

Die **Erträge aus Derivaten** betrafen Erträge aus der Währungskurssicherung von Fremdwährungsgeschäften.

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betrafen im Berichtsjahr insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 35 Mio. € (2012: 35 Mio. €), Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 31 Mio. € (2012: 28 Mio. €), Personalarückstellungen in Höhe von 15 Mio. € (2012: 30 Mio. €), Rückstellungen für Leistungen der Bundesanstalt in Höhe von 8 Mio. € (2012: 3 Mio. €) und Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 8 Mio. € (2012: 17 Mio. €). Im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von zurückgestellten Transaktionskosten im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von 26 Mio. € ausgewiesen.

Die **Erträge aus Anlageabgängen** in Höhe von 80 Mio. € resultierten im Wesentlichen mit 44 Mio. € aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden. Weiterhin enthalten die Erträge aus Anlageabgängen mit 13 Mio. € die erfolgswirksame Auflösung der Verbindlichkeit aus periodisierten Veräußerungsgewinnen, welche über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der rüchlizierten immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt. Aus dem Verkauf von Finanzanlagen resultierte ein Ertrag in Höhe von 22 Mio. €.

Der Rückgang der **übrigen Erträge** resultierte im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Realisierung stiller Reserven im Rahmen der Abspaltung der Anteile an der T-Mobile Polska S.A., Warschau (ehemals PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau), von der Telekom Deutschland auf die T-Mobile Poland Holding GmbH, Bonn (ehemals Omega Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn). Im Berichtsjahr wurden unter anderem Erträge in Höhe von 140 Mio. € aus vertraglichen Ausgleichszahlungen sowie Erträge von 9 Mio. € aus Einlagen zum Zeitwert in Tochtergesellschaften ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 219 Mio. € (2012: 309 Mio. €) ausgewiesen. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, um Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens und aus der Zuschreibung des Sachanlagevermögens.

22 MATERIALAUFWAND

in Mio. €	2013	2012
AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1	1
Bezogene Waren	78	49
	79	50
AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN		
Netzzugangsentgelte	744	825
Sonstige Leistungen	582	581
	1 326	1 406
	1 405	1 456

Die **Aufwendungen für bezogene Waren** in Höhe von 78 Mio. € für das Berichtsjahr betrafen insbesondere eBook Reader und Tablets.

Die Abnahme der **Aufwendungen für Netzzugangsentgelte** um 81 Mio. € auf 744 Mio. €, als Vorleistung für den Wholesale-Service für internationale Carrier, ist im Wesentlichen auf den regulatorisch bedingten Preisrückgang sowie auf eine Mengenabnahme von Gesprächsminuten zurückzuführen.

In den **sonstigen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Vorleistungen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 406 Mio. € enthalten, die im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells angefallen sind. Des Weiteren wurden in den sonstigen Leistungen Aufwendungen aus Vorleistungen für die Internet-Geschäftsfelder Inform&Entertain und Advertising sowie Telekommunikationsleistungen für den IT-Infrastrukturbetrieb (z. B. für den Betrieb von Rechenzentren) und Vorleistungsaufwendungen für Energie und Weiterbildung erfasst.

23 PERSONALAUFWAND/BESCHÄFTIGTE

in Mio. €	2013	2012
LÖHNE UND GEHÄLTER	2 205	2 500
SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG		
Aufwendungen für Altersversorgung Beamte	590	614
Soziale Abgaben	128	99
Aufwendungen für Unterstützung	116	82
Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	23	32
	857	827
	3 062	3 327

Der **Personalaufwand** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 265 Mio. €. Der Rückgang resultiert in Höhe von 295 Mio. € aus den Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie aus einem Rückgang der Aufwendungen für die Altersversorgung der Beamten und Arbeitnehmer in Höhe von 33 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von insgesamt 63 Mio. € aus.

Der Rückgang der **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** um 295 Mio. € resultiert nahezu ausschließlich aus der geringeren Anzahl an Beschäftigten.

Durch das am 1. Januar 2013 in Kraft getretene Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse wurden die in den §§ 14 bis 16 Postpersonalrechtsgesetz (PostPersRG) beschriebenen Aufgaben des BPS-PT im Rahmen der Postbeamtenversorgungskasse für die **Altersversorgung der Beamten** der Deutschen Bundespost und ihrer Nachfolgeunternehmen vom BPS-PT auf die bereits bestehende Bundesanstalt übertragen. Für die Unternehmen Deutsche Post AG, Deutsche Postbank AG und Deutsche Telekom wird das gesamte Auszahlungsgeschäft der Versorgungs- und Beihilfeleistungen ausgeübt. Nach den Vorschriften des Postneuordnungsgesetzes (PTNeuOG) erbringt die Postbeamtenversorgungskasse Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen der Postbeamtenversorgungskasse einerseits und laufenden Zuwendungen der Postnachfolgeunternehmen oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass die Postbeamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die gegenüber seinen Trägerunternehmen übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an die Postbeamtenversorgungskasse erbringt, kann er von der Deutschen Telekom keine Erstattung verlangen.

Gemäß § 16 PostPersRG ist die Deutsche Telekom verpflichtet, Beiträge in Höhe von 33% der Bruttobezüge der aktiven Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamten, soweit die Zeit der Beurlaubung ruhegehaltsfähig ist, an den Bund in Form der Postbeamtenversorgungskasse zu leisten, der als laufender Aufwand des betreffenden Jahres erfasst wird. Gemäß Mitteilung des BMF vom 19. November 2012 wurde eine Abschlagszahlung für den Beitrag im Rahmen der Postbeamtenversorgung des Jahres 2013 in Höhe von 592 Mio. € festgelegt. Die Zahlung wurde von der Deutschen Telekom bereits in voller Höhe geleistet. Aufgrund der im Berichtsjahr verminderten Anzahl der aktiven und beurlaubten Beamten wurde die Abschlagszahlung nur in Höhe von 567 Mio. € aufwandswirksam (2012: 592 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen sind insbesondere durch die rückläufige Zahl der beschäftigten Beamten (natürliche Altersabgänge und Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands) bedingt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2013	2012
Beamte	21 282	22 920
Arbeitnehmer	9 012	9 315
	30 294	32 235
Auszubildende/Praktikanten	8 095	8 283

Der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten beruht überwiegend auf der Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand für Beamte.

24 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

in Mio. €	2013	2012
PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	77	64
Abschreibungen auf Sachanlagen	325	339
	402	403
AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB	57	93
	459	496

Die **planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** betrafen überwiegend Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Software in Höhe von 71 Mio. € (2012: 64 Mio. €).

Die **planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** entfielen im Berichtsjahr mit 241 Mio. € (2012: 240 Mio. €) insbesondere auf Gebäude.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Berichtsjahres entfielen in Höhe von 57 Mio. € (2012: 93 Mio. €) vollständig auf Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Immobilien.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst.

25 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €	2013	2012
Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich Leasing)	1 041	1 066
Währungskursverluste	698	628
Aufwendungen aus Derivaten	413	714
Sonstige Personalnebenkosten	207	173
Marketingaufwendungen	206	192
Rechts- und Beratungskosten	185	281
Forschung und Entwicklung	143	185
IT-Support	132	172
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	124	135
Reinigung, Transport und Bewachung	111	132
Instandhaltung	95	98
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	53	135
Aufwendungen aus Schulbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	14	51
Übrige Aufwendungen	762	527
	4 184	4 489

Die **Miet- und Pacht aufwendungen** fielen insbesondere im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die **Währungskursverluste** resultierten mit 481 Mio. € im Wesentlichen aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 301 Mio. € gesunkenen **Aufwendungen aus Derivaten** waren insbesondere durch Währungskurseffekte aus der Bewertung und Abwicklung von Devisenderivaten bedingt.

Die **sonstigen Personalnebenkosten** in Höhe von 207 Mio. € enthalten mit 69 Mio. € Verwaltungskostenumlagen an die Bundesanstalt, mit 34 Mio. € den Kostenausgleich im Rahmen der Vermittlung von Beamten an diverse Bundesbehörden, mit 23 Mio. € Aufwendungen für Weiterbildung sowie mit 11 Mio. € Aufwendungen für Tagungen.

Im Berichtsjahr beinhalten die **Marketingaufwendungen** insbesondere Aufwendungen für Sponsoring, Messen und Tagungen sowie sonstige Agenturleistungen.

Die **Rechts- und Beratungskosten** umfassen insbesondere Aufwendungen für technische und wirtschaftliche Beratung, Aufwendungen für die Rechtsberatung sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Als **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** werden im Wesentlichen Aufwendungen für die Entwicklung von Software sowie für Hochschulkooperationen ausgewiesen.

Die **Aufwendungen für IT-Support** umfassen nahezu ausschließlich die Bereitstellung von IT-Rechner- sowie Netzleistung.

Die **Zuführung zu Drohverlustrückstellungen** resultiert im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergaben.

Die **Aufwendungen aus Kostenerstattungen** beinhalten überwiegend Aufwendungen aus der Abrechnung erbrachter Dienstleistungen von Tochtergesellschaften (Cross-Charging). Im Vorjahr waren 62 Mio. € Erstattungsverpflichtungen aus dem Kostenausgleichsanspruch enthalten, den die T-Systems gegenüber der Deutschen Telekom im Rahmen der Zusammenfassung wesentlicher IT-Einheiten und unterstützender Einheiten zur Telekom IT in der T-Systems hatte.

Die **übrigen Aufwendungen** umfassen im Berichtsjahr unter anderem Aufwendungen für Reisen, Versicherungen, Frachtdienst sowie kurzfristige Arbeitnehmerüberlassung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 76 Mio. € (2012: 23 Mio. €) enthalten. Diese resultierten überwiegend aus Aufwendungen aufgrund von Abgängen des Anlagevermögens.

26 FINANZERGEBNIS

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 151 Mio. € (2012: 173 Mio. €)	152	176
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6 383	5 123
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(507)	(7 887)
BETEILIGUNGSERGEBNIS	6 028	(2 588)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon: aus verbundenen Unternehmen 582 Mio. € (2012: 295 Mio. €)	582	295
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus verbundenen Unternehmen 142 Mio. € (2012: 226 Mio. €) davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen 0 Mio. € (2012: 3 Mio. €)	445	617
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: an verbundene Unternehmen 1,2 Mrd. € (2012: 0,9 Mrd. €) davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 305 Mio. € (2012: 249 Mio. €)	(1 867)	(1 613)
ZINSEERGEBNIS	(840)	(701)
ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	(142)	(421)
	5 046	(3 710)

Die **Erträge aus Beteiligungen** umfassen insbesondere Gewinnausschüttungen der Hrvatski Telekom d.d., Zagreb (115 Mio. €), und der Slovak Telekom a.s., Bratislava (36 Mio. €).

Die im Berichtsjahr vereinnahmten **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultierten im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland (4,7 Mrd. €), der Scout24 Holding GmbH, München (439 Mio. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn (315 Mio. €), der T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn (296 Mio. €), der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (270 Mio. €), sowie der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH, München (226 Mio. €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** betrafen im Wesentlichen die T-Systems (337 Mio. €), die Vivento Customer Services GmbH, Bonn (105 Mio. €), und die Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (22 Mio. €). Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen aus Verlustübernahmen insbesondere die Verlustübernahme von der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, mit 7,1 Mrd. €.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen waren teilweise durch Sondereinflüsse geprägt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** und die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen** betrafen überwiegend Zinsen aus Darlehen, die an die Telekom Deutschland ausgereicht wurden, sowie Zinsen aus Ausleihungen an die T-Mobile USA.

Die **Zinsaufwendungen** an verbundene Unternehmen resultierten insbesondere aus Darlehensbeziehungen mit der DT IF.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 176 Mio. € (2012: 147 Mio. €) mit den Erträgen der verrechneten CTA-Vermögen in Höhe von 29 Mio. € (2012: 26 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betrafen nahezu ausschließlich die Abschreibungen auf die Beteiligungen an der Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (142 Mio. €).

27 AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

in Mio. €	2013	2012
Außerordentliche Aufwendungen aus der Rückstellungsbewertung	(17)	(17)
	(17)	(17)

Die **außerordentlichen Aufwendungen** im Berichtsjahr resultieren aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG. Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB hat die Gesellschaft so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

28 STEUERN

in Mio. €	2013	2012
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	93	145
Sonstige Steuern	20	20
	113	165

Der wesentliche Teil der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfiel auf laufende Steuern des Geschäftsjahres, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten waren.

Im Ertragsteueraufwand sind 28 Mio. € periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB ausgewiesen.

Als **sonstige Steuern** wurden im Wesentlichen Grundsteueraufwendungen ausgewiesen.

29 ÜBERLEITUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Der im Geschäftsjahr 2013 erzielte **Jahresüberschuss** betrug 2 837 Mio. €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2012 in Höhe von 40 Mio. € nach Dividendenausschüttung (Bilanzgewinn Vorjahr in Höhe von 3 050 Mio. € abzüglich Dividendenausschüttung von 3 010 Mio. €) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 2 877 Mio. €.

SONSTIGE ANGABEN

30 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE GEMÄSS § 285 NR. 3 HGB SOWIE GRÜNDE DER EINSCHÄTZUNG DES RISIKOS DER INANSPRUCHNAHME VON HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN GEMÄSS § 285 NR. 27 HGB

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	995	836
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2012: 0 Mio. €)	5 179	16 667
	6 174	17 503

Die **Bürgschaften** beinhalten Prozess-, Mietkautions- und Gewährleistungsbürgschaften. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber Dritten und wurden zum Teil für verbundene Unternehmen eingegangen.

Die Haftungsverhältnisse aus **Gewährleistungsverträgen** beinhalten Garantien sowie Patronatserklärungen und bestehen im Wesentlichen zugunsten der Telekom Deutschland (944 Mio. €), der EE Limited, Hatfield (872 Mio. €), der T-Systems (393 Mio. €), sowie der T-Mobile USA, Inc., Bellevue (363 Mio. €). Bei den Garantien handelt es sich insbesondere um Kreditbesicherungs-garantien. Die Deutsche Telekom garantiert für die Erfüllung der – im Wesentlichen aus der Emittierung von Bonds und Medium-Term-Notes stammenden – Verbindlichkeiten der DT IF gegenüber fremden Dritten. Sofern die Finanzmittel nicht an die Deutsche Telekom weitergereicht und damit bei ihr als Verbindlichkeit passiviert werden, ist eine Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen anzugeben, die zugunsten der DT IF zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 830 Mio. € besteht.

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2008 einen Rahmeneinkaufsvertrag mit der STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster (STRABAG PFS), abgeschlossen. Damit konnte die Deutsche Telekom einen hoch spezialisierten Dienstleister für die Bewirtschaftung von Immobilien und die Wartung technischer Einrichtungen vertraglich langfristig an sich binden. Im Rahmen dieses Vertrags garantiert die Deutsche Telekom der STRABAG PFS bis Ende des Jahres 2018 eine Mindestabnahme von Leistungen, die entweder von der Deutschen Telekom direkt oder ihren inländischen Tochtergesellschaften abgerufen werden. Die Deutsche Telekom übernimmt dabei das Risiko einer unbedingten Zahlungsverpflichtung, soweit der Gegenwert der abgenommenen Leistungen den Gegenwert der vereinbarten Mindestabnahme unterschreitet. In diesem Fall kann die Deutsche Telekom – entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung – Ansprüche gegen ihre inländischen Tochtergesellschaften geltend machen. Der Gegenwert der vertraglich vereinbarten Mindestabnahme von 1,3 Mrd. € ist in den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen angegeben.

Hauptgesellschafter des Konsortiums Toll Collect sind die Daimler Financial Services AG und die Deutsche Telekom. Im Schiedsverfahren zwischen diesen Hauptgesellschaftern sowie der Konsortialgesellschaft Toll Collect GbR einerseits und der Bundesrepublik Deutschland andererseits über Streitigkeiten in Zusammenhang mit dem Mauterhebungssystem erhielt die Deutsche Telekom

am 2. August 2005 die Klageschrift der Bundesrepublik Deutschland. Darin machte der Bund einen Anspruch auf entgangene Mauteinnahmen in Höhe von ca. 3,51 Mrd. € zuzüglich Zinsen wegen Verspätung der Aufnahme des Wirkbetriebs geltend. Die Summe der geforderten Vertragsstrafen beträgt 1,65 Mrd. € zuzüglich Zinsen; diese Forderungen beruhen auf angeblichen Verletzungen des Betreibervertrags: behauptete fehlende Zustimmung zu Unterauftragnehmerverträgen, behauptete verspätete Bereitstellung von „On-Board-Units“ und Kontrolleinrichtungen. Der Bund hat mit Schriftsatz vom 16. Mai 2008 seine Klageforderung in Bezug auf den Mautausfallschaden neu berechnet und um 169 Mio. € nach unten korrigiert. Die neue Klageforderung beträgt nunmehr ca. 3,33 Mrd. € zuzüglich Zinsen. Die Summe aller Hauptforderungen des Bundes – einschließlich der Vertragsstrafenforderungen – beträgt damit ca. 4,98 Mrd. € zuzüglich Zinsen. Das Verfahren soll im Frühjahr 2014 fortgeführt werden.

Garantie von Bankkrediten. Die Deutsche Telekom garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 110 Mio. € für Bankkredite, die der Toll Collect GmbH gewährt werden. Diese Garantien für Bankkredite haben eine Laufzeit bis zum 15. Oktober 2015.

Kapitalintakthalteerklärung. Die Konsortialpartner haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch, weiteres Eigenkapital der Toll Collect GmbH bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote von mindestens 15 % (des nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellten Einzelabschlusses) zu gewährleisten (sogenannte „Kapitalintakthalteerklärung“). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrags am 31. August 2015 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH partiell in Höhe von 8 Mio. € mit Vertragsstrafenforderungen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des vorstehend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH weitere Liquidität zuzuführen.

Die Risiken und Verpflichtungen von Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex (Cofiroute, die zu 10 % Anteilseigner an der Toll Collect ist), sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Deutsche Telekom und Daimler Financial Services AG, Berlin, sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Die Deutsche Telekom hält die Ansprüche der Bundesrepublik Deutschland für unbegründet. Darüber hinaus kann die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme aus der Kapitalintakthalteerklärung oder aus der beschriebenen Schiedsklage, welche wesentlich sein könnten, aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten nicht eingeschätzt werden.

Die zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegende Verpflichtung durch die Tochterunternehmen der Gesellschaft erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Nachhaftung gemäß § 133 UmwG

Nach § 133 UmwG haftet die Deutsche Telekom gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen des mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 ausgegliederten Geschäftsbereichs T-Home. Die gesamtschuldnerische Haftung besteht für Verpflichtungen, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Sie endet fünf Jahre nach Bekanntmachung der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister; diese erfolgte zum 30. März 2010. Im Ausgliederungsvertrag wurde geregelt, dass die Deutsche Telekom und die Telekom Deutschland sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneter Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Ausgliederungsvertrag Hauptschuldner sind.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die vorgenannten Haftungsverhältnisse gehören auch zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

31 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	31.12.2013			31.12.2012		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Barwert der Zahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse	4 552	540	4 012	5 009	570	4 439
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 9,4 Mrd. € (31.12.2012: 9,4 Mrd. €)	9 529	1 618	7 911	9 604	1 624	7 980
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 473 Mio. € (31.12.2012: 609 Mio. €)	749	504	245	929	719	210
Verpflichtungen aus ausstehenden Einlagen und aus schwebenden Geschäften davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 486 Mio. € (31.12.2012: 642 Mio. €)	1 059	1 032	27	1 034	1 007	27
	15 889	3 694	12 195	16 576	3 920	12 656

Der **Barwert** der von der Deutschen Telekom an die Postbeamtenversorgungskasse gemäß den Vorschriften des PTNeuOG zu leistenden Zahlungen, unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,6 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2012 resultiert aus der verminderten Anzahl der beschäftigten Beamten insbesondere aufgrund von Eintritten in den vorzeitigen Ruhestand.

Von den **Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen** bestehen 9,4 Mrd. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese bestehen insbesondere gegenüber der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, in Höhe von 9,3 Mrd. € und der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, in Höhe von 87 Mio. €.

Das **Bestellobligo** aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich in Höhe von 617 Mio. € zusammen. Der Rückgang des Bestellobligos resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verpflichtung aus dem IT-Geschäft der T-Systems.

Ausstehende, aber noch nicht eingeforderte Einlagen ergeben sich insbesondere bei der Gesellschaft Vivento Customer Services GmbH, Bonn (96 Mio. €).

Die **Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften** betreffen bei verbundenen Unternehmen insbesondere Ergebnisübernahmen von der T-Systems (144 Mio. €), der Vivento Customer Services GmbH, Bonn (141 Mio. €), und der ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt (52 Mio. €). Darüber hinaus hat die Deutsche Telekom Anfang November 2013 mit einem Konsortium internationaler Private Equity-Unternehmen einen Vertrag zur Übernahme der GTS Central Europe Gruppe (GTS) für 546 Mio. € geschlossen. Die Übernahme bedarf noch der Genehmigung durch die zuständigen Behörden.

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

32 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in Bewertungseinheiten zum Bilanzstichtag stehen, stellte sich wie folgt dar:

	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €	31.12.2013	31.12.2013
ZINSBEZOGENE INSTRUMENTE		
Zinsswaps	(8 923)	(188)
Eingebettete Derivate ¹	4 065	13
	(4 858)	(175)
DEVISENBEZOGENE INSTRUMENTE		
Devisentermingeschäfte	(318)	(1)
	(318)	(1)
SONSTIGE INSTRUMENTE		
Dieselderivate	47	0
	47	0
	(5 129)	(176)

¹ Zinsanpassungskomponente, die nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden ist.

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis von Discounted Cashflow Modellen und Optionspreismodellen ermittelt, die zur Berechnung am Stichtag 31. Dezember 2013 die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen bezogen auf derivative Finanzinstrumente wurden im Einzelnen unter folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

in Mio. €	31.12.2013
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	126
Sonstige Vermögensgegenstände	217
Sonstige Rückstellungen	(104)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(413)
Verbindlichkeiten	(397)
	(571)

Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Änderungsrisiken aus Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen eingesetzt. Oberster Grundsatz jeglichen Derivate-Einsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Finanzinstrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Ziel des Einsatzes von Derivaten ist es, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte und Zahlungsstromänderungsrisiken der zugeordneten Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auszugleichen. Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen in der Regel lediglich die Basis für die Ermittlung der Zinszahlung dar (eine Forderung bzw. Verbindlichkeit stellen die Nominalwerte nur bei Zins-/Währungsswaps dar). Die Nominalwerte haben grundsätzlich einen untergeordneten Einfluss auf die Werthaltigkeit eines Derivats. Von grundsätzlich wesentlichem Einfluss für den Marktwert von Derivaten sind hingegen die Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen.

Zinsswaps werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von Anleihen und Krediten gemäß eines einmal pro Jahr festgelegten Mixes aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungsmitteln zu transformieren.

Devisentermingeschäfte und Non-Deliverable Forwards werden zur Devisenkursicherung und Zins-/Währungsswaps zur Eliminierung von Währungs- und ggf. von Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften zu währungsspezifischen Bewertungseinheiten zusammengefasst und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet; Devisentermingeschäfte werden auf Basis der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag bewertet und Zins-/Währungsswaps mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungen angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird für die jeweilige Bewertungseinheit eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge bleiben außer Ansatz.

Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Transformation anderer Währungen aus Anleihen, Medium-Term-Note-Ziehungen und Schuldscheindarlehen in die Zielwährungen der Deutschen Telekom, im Wesentlichen EUR und USD, eingesetzt. Zusätzlich werden verschiedene Zins-/Währungsswaps zur währungsrisikogesicherten Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt.

Dieselderivate werden zur Absicherung des Preisrisikos, das aus dem Einkauf von Dieselmotoren für die Fahrzeugflotte der Deutschen Telekom resultiert, eingesetzt.

Absicherung von Risiken durch Bewertungseinheiten:

Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts (Buchwert, erwarteter Wert) in Mio. €
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
	Währungsrisiko	5 447
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	118
SCHULDEN		
	Zinsänderungsrisiko	(10 456)
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	(7 379)
	Währungsrisiko	(7 018)
MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT ERWARTETE TRANSAKTIONEN		
	Zinsänderungsrisiko	(4 250)
SCHWEBENDE GESCHÄFTE		
	Zinsänderungsrisiko	(28)
		(23 566)

Es handelte sich bei der Art der Bewertungseinheiten stets um Mikro-Hedges.

In allen Fällen war eine sehr hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen gegeben, da die wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag (vermiedene Drohverlustrückstellung, unterlassene Zuschreibung auf Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung):

in Mio. €	31.12.2013
Zinsänderungsrisiko	1 238
Zinsänderungs-/Währungsrisiko	878
Währungsrisiko	553
	2 669

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich sowohl bezüglich der Zins- als auch bezüglich der Währungssicherungen künftig voraussichtlich weitestgehend bis zum 6. März 2042 ausgleichen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko am Abschlussstichtag erfolgte anhand der Critical Terms Match-Methode. Im Falle von rollierenden Sicherungen erfolgte die Wirksamkeitsmessung mittels einer Marktwertänderungsbetrachtung auf Basis von Kassakurs-Komponenten („Dollar-Offset-Methode“). Der so ermittelte ineffektive Teil der Wertänderung wurde in diesen Fällen unmittelbar imparitatisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die unter den Schulden in Höhe von 10,5 Mrd. € ausgewiesenen abgesicherten Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko teilen sich auf in 3,1 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Risikoabsicherungen und 7,4 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen der Fair-Value-Risikoabsicherung.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich in Höhe von 4,3 Mrd. € um geplante Finanzierungsmaßnahmen in den Jahren 2014 und 2015. Die der Absicherung zugrunde liegenden Werte wurden auf Basis der mittelfristigen Planung des Konzerns ermittelt und werden demzufolge mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.

33 UMRECHNUNGSKURSE

in €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012
100 Schweizer Franken (CHF)	81,23780	82,96930	81,49130	82,83260
100 Tschechische Kronen (CZK)	3,85018	3,97740	3,64929	3,98309
1 Britisches Pfund (GBP)	1,17714	1,23292	1,20086	1,22643
100 Hong Kong-Dollar (HKD)	9,70653	10,03208	9,36264	9,78560
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,19720	13,29600	13,12490	13,23580
100 Ungarische Forint (HUF)	0,33677	0,34582	0,33659	0,34178
100 Japanische Yen (JPY)	0,77181	0,97599	0,69150	0,88025
100 Polnische Zloty (PLN)	23,82270	23,89580	24,08060	24,48640
100 Singapur-Dollar (SGD)	60,16870	62,27390	57,46090	62,08160
1 US-Dollar (USD)	0,75289	0,77820	0,72597	0,75845

34 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

35 DER VORSTAND DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2013

René Obermann

Vorsitzender des Vorstands vom 13. November 2006 bis 31. Dezember 2013

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- E.ON SE, Düsseldorf (seit 5/2011)
- ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen (seit 11/2013)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Mobile USA, Inc., Bellevue, USA (1/2003 bis 5/2013),
Vorsitzender des Board of Directors (12/2006 bis 5/2013)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (5/2013 bis 11/2013)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (12/2006 bis 12/2013)

Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2014

Vorstand Finanzen vom 1. März 2009 bis 31. Dezember 2013

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands vom
1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- FC Bayern München AG, München (seit 2/2010)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Vorsitzender des Board of Directors (seit 5/2013)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien,
Mitglied des Board of Directors (seit 4/2012)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.),
Maroussi, Athen, Griechenland (seit 12/2011)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 4/2005),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2009)

Reinhard Clemens

Vorstand T-Systems seit 1. Dezember 2007

– keine weiteren Mandate –

Niek Jan van Damme

Vorstand Deutschland seit 1. Juli 2009

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 8/2009)
- Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn (seit 9/2009),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2009)
- Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn (seit 8/2009),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2009)

Thomas Dannenfeldt

Vorstand Finanzen seit 1. Januar 2014

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien,
Mitglied des Board of Directors (seit 2/2014)
- congstar GmbH, Köln,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (3/2010 bis 6/2013)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien,
Mitglied des Board of Directors (seit 2/2014)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (seit 11/2013)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2014)

Dr. Thomas Kremer

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance seit 1. Juni 2012

– keine weiteren Mandate –

Claudia Nemat

Vorstand Europa und Technik seit 1. Januar 2012

Vorstand Europa seit 1. Oktober 2011

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Lanxess AG, Leverkusen (seit 7/2013)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien (seit 10/2011),
Vorsitzende des Board of Directors (1/2013 bis 12/2013)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien (10/2011 bis 2/2014)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.),
Maroussi, Athen, Griechenland (seit 10/2011)

Prof. Dr. Marion Schick

Vorstand Personal seit 3. Mai 2012

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2012)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 5/2012)

36 DER AUFSICHTSRAT DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2013

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. April 2008

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. April 2008

Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)
- E.ON SE, Düsseldorf (seit 4/2003)
- Henkel Management AG, Düsseldorf (2/2008 bis 3/2013)
- ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen (seit 1/2008), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3/2013)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Dr. August Oetker KG, Bielefeld, Mitglied des Beirats (seit 3/2000)
- Novartis AG, Basel, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 3/2002), Präsident des Verwaltungsrats (2/2013 bis 7/2013)

Lothar Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006

Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (seit 6/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 8/2003), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2003)

Sari Baldauf

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. November 2012

Nichtgeschäftsführendes Mitglied und Vorsitzende des Board of Directors der Fortum Oyj, Espoo, Finnland

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Akzo Nobel N.V., Amsterdam, Niederlande (seit 4/2012)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 2/2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- F-Secure Oyj, Helsinki, Finnland, Mitglied des Board of Directors (seit 3/2005)

Josef Bednarski

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. November 2013

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn, und

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 11/2007)

Dr. Wulf H. Bernotat

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz SE, München (seit 4/2003)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh (seit 5/2006)
- Bertelsmann Management SE, Gütersloh (seit 5/2012)
- Deutsche Annington Immobilien SE, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2013)
- Metro AG, Düsseldorf (seit 5/2003)

Monika Brandl

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

Johannes Geismann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. Februar 2014

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

– keine weiteren Mandate –

Dr. Hubertus von Grünberg

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2000

Präsident des Verwaltungsrats ABB Ltd., Zürich, Schweiz

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz Versicherungs-AG, München (5/1998 bis 4/2013)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- ABB Ltd., Zürich, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats (seit 5/2007)
- Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 5/1999)
- Sapinda Holding B.V., Schiphol, Niederlande, Vorsitzender des Beirats (seit 2/2011)

Klaus-Dieter Hanas

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2012
Vorsitzender des Betriebsrats der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Region Mitte-Ost, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- PSD-Bank Braunschweig eG, Braunschweig (seit 11/1999), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (11/2007 bis 11/2013)

Sylvia Hauke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Mai 2007
Mitglied im Gesamtbetriebsratsausschuss des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2011)

Lars Hinrichs

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013
CEO Cinco Capital GmbH, Hamburg
– keine weiteren Mandate –

Hans-Jürgen Kallmeier

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Oktober 2008
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Dagmar P. Kollmann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012
Unternehmerin, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Hypo Real Estate Holding AG, Unterschleißheim
Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank, Frankfurt am Main
Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) der Morgan Stanley Bank International Limited, London, Großbritannien

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Hypo Real Estate Holding AG, Unterschleißheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8/2009)
- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8/2009)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2012)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bank Gutmann Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9/2010)
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe, Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Mitglied des Beirats, ausschließlich beratendes Organ (seit 7/2004)
- Mitglied der Monopolkommission (seit 1/2012)

Petra Steffi Kreusel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013
Leiterin Executive Programs and Support der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der Deutschen Telekom AG, Bonn

Stellvertretende Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Waltraud Litzenberger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 1999
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn
– keine weiteren Mandate –

Dr. Ulrich Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2008
Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln* (seit 10/2009)
- Deutsche Post AG, Bonn (seit 9/2008)
- 2020 European Fund for Energy, Climate Change and Infrastructure („Fonds Marguerite“), Luxemburg, Luxemburg (seit 11/2009)

Michael Sommer

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2000
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- KfW, Frankfurt am Main, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1/2003)

* Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

Sibylle Spoo

Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2010
Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der
ver.di Bundesverwaltung, Berlin
– keine weiteren Mandate –

Karl-Heinz Streibich

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013
CEO Software AG, Darmstadt

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Messe AG, Hannover (seit 1/2013)
- Dürr AG, Bietigheim-Bissingen (seit 5/2011)
- MANN+HUMMEL GMBH, Ludwigsburg (seit 6/2013)**
- MANN+HUMMEL HOLDING GMBH, Ludwigsburg (seit 6/2013)**

Dr. h.c. Bernhard Walter

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Mai 1999
Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG,
Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Bilfinger Berger SE, Mannheim (seit 7/1998),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5/2006)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 5/1998)

In 2013 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Lawrence H. Guffey

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2006 bis 30. September 2013
Senior Managing Director, The Blackstone Group International Partners LLP,
London, Großbritannien

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Axtel S.A.B. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko,
Mitglied des Consejo de Administración (Verwaltungsrats)
(4/2000 bis 6/2013)
- The Paris Review Foundation, Inc., New York, USA,
Mitglied des Board of Directors (seit 7/2006)
- TDC A/S, Kopenhagen, Dänemark,
Mitglied des Bestyrelsen (Verwaltungsrat) (2/2006 bis 6/2013)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (seit 5/2013)

Lothar Holzwarth

Mitglied des Aufsichtsrats vom 6. November 2002 bis 26. November 2013
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- PSD Bank RheinNeckarSaar eG, Stuttgart (seit 1/1996),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (3/2010 bis 11/2013)

Prof. h.c. (CHN) Dr.-Ing. E. h. Dr. Ulrich Middelman

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Januar 2010 bis 2. Juli 2013 (†)
Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (4/2006 bis 7/2013 †)
- LANXESS AG, Leverkusen (3/2005 bis 7/2013 †)
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen (3/2005 bis 7/2013 †)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (2/2001 bis 7/2013 †),
Vorsitzender des Beirats (5/2004 bis 7/2013 †)

In 2014 bereits ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Hans Bernhard Beus

Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Dezember 2011 bis 5. Februar 2014
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin, bis 8. Januar 2014

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Bahn AG, Berlin (3/2010 bis 1/2014)
- Deutsche Bahn Mobility Logistics AG, Berlin (3/2010 bis 1/2014)
- Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH,
Köln (8/2012 bis 1/2014)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (3/2010 bis 1/2014)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn,
Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne
des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Vorsitzender des Verwaltungsrats,
ausschließlich beratendes Organ (5/2011 bis 1/2014)

** Personenidentische Gremien, die jeweils in gemeinsamer Sitzung tagen.

37 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um die Anhangangaben nach dem Handelsgesetzbuch (§ 285 HGB) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17).

Veränderungen im Vorstand und Vertragsverlängerungen

Timotheus Höttges folgt mit Wirkung zum 1. Januar 2014 als Vorstandsvorsitzender auf René Obermann. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15. Mai 2013 Timotheus Höttges bis zum 31. Dezember 2018 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. In der gleichen Sitzung wurde Thomas Dannenfeldt ab dem 1. Januar 2014 als neues Vorstandsmitglied bestellt. Thomas Dannenfeldt verantwortet das Ressort Finanzen. Die Bestelldauer von Thomas Dannenfeldt reicht bis zum 31. Dezember 2018. Ebenfalls in der Sitzung am 15. Mai 2013 wurde das Vorstandsmandat von Niek Jan van Damme um weitere fünf Jahre bis zum 28. Februar 2019 verlängert.

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2013:

Mitglieder des Vorstands	Ressort
René Obermann (bis 31.12.2013)	Vorstandsvorsitzender (CEO)/USA
Reinhard Clemens	T-Systems
Niek Jan van Damme	Deutschland
Timotheus Höttges	Finanzen (CFO)
Dr. Thomas Kremer	Datenschutz, Recht und Compliance
Claudia Nemat	Europa und Technik
Prof. Dr. Marion Schick	Personal

Grundlagen der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat am 24. Februar 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit dem 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Die Hauptversammlung der Deutschen Telekom vom 3. Mai 2010 billigte dieses neue System. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf ein jährliches festes Jahresgehalt, eine jährliche variable Erfolgsvergütung, eine langfristig ausgelegte variable Vergütungskomponente sowie Anspruch auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Der Aufsichtsrat legt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand fest. Diese Struktur und die Angemessenheit der Vergütung überprüft er regelmäßig.

Das feste Jahresgehalt ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütungen festgelegt. Es ist sichergestellt, dass die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und im Neusystem die variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Der Aufsichtsrat kann zudem nach seinem pflichtgemäßen Ermessen außerordentliche Leistungen einzelner oder aller Vorstandsmitglieder in Form einer besonderen Erfolgstantieme vergüten.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft allen Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden; so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz und Leistungen im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung.

Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich unentgeltlich.

Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen nicht durch das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund eintritt, wird die feste Grundvergütung weitergewährt; maximal jedoch für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten nach dem Ende des Monats, in dem eine dauernde Arbeitsunfähigkeit des Vorstandsmitglieds festgestellt worden ist.

Variable Erfolgsvergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands unterteilt sich in die Variablen I und II. Die Variable I enthält sowohl kurzfristige als auch langfristig angelegte Komponenten, die in der Realisierung des Budgets in konkreten Zielgrößen sowie der Umsetzung der Strategie und dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild bestehen. Die Variable II ist ausschließlich langfristig orientiert. So ist sichergestellt, dass im Rahmen der variablen Vergütung eine Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt und eine überwiegend langfristige Anreizwirkung besteht.

Variable I

Die jährliche variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom zu Beginn des Geschäftsjahres jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich dabei aus Konzernzielen (50 %) für Umsatz, Umsatz aus Wachstumsthemen, EBITDA ohne Sondereinflüsse und dem Free Cashflow sowie Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen. Die Indi-

vidualziele bestehen aus den auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Zielen zur Umsetzung der Strategie (30 %) sowie dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild (Value Adherence) in Höhe von 20 %. Die Zielvereinbarung und Zielerreichung für das jeweilige Geschäftsjahr werden vom Aufsichtsratsplenum festgelegt. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Zusagebetrags begrenzt. Darüber hinausgehende Zielerreichungsgrade bleiben unberücksichtigt. Zur darüber hinausgehenden Sicherstellung der langfristigen Anreizwirkung und der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist ein Betrag von einem Drittel der jährlich durch das Aufsichtsratsplenum festgesetzten Variablen in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren; diese sind über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu halten.

Variable II

Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Zusage geplanten Jahre. Der Auslobungsbetrag wird entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen und individuell pro Vorstandsmitglied festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden den Vorstandsmitgliedern die folgenden absoluten Nominalbeträge im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung für die Teilnahme an der Tranche 2013 der Variable II zugesagt:

		Nominalbetrag Variable II (auf Basis einer Zielerreichung von 100 %)
René Obermann	Tranche 2013	1 092 000¹
	Tranche 2012	1 092 000
Reinhard Clemens	Tranche 2013	650 000
	Tranche 2012	650 000
Niek Jan van Damme	Tranche 2013	550 000
	Tranche 2012	550 000
Timotheus Höttges	Tranche 2013	760 500
	Tranche 2012	650 000
Dr. Thomas Kremer	Tranche 2013	550 000
	Tranche 2012	492 708
Claudia Nemat	Tranche 2013	675 000
	Tranche 2012	675 000
Prof. Dr. Marion Schick	Tranche 2013	550 000
	Tranche 2012	550 000

¹ Der Zusagebetrag von René Obermann bezieht sich auf die gesamt vierjährige Laufzeit der Tranche 2013. Durch sein vorzeitiges Ausscheiden partizipiert René Obermann jedoch nur pro rata in Höhe von einem Viertel für den Zeitraum der Laufzeit, in der er Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom gewesen ist.

Angaben zum Share Matching Plan

Im Geschäftsjahr 2013 waren die Vorstandsmitglieder, für die das neue Vorstandsvergütungssystem gilt, wie oben beschrieben vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel der Variablen I in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten zugeteilt wird. So wird sichergestellt, dass frühestens nach Ablauf von vier Jahren eine Veräußerung der von Unternehmensseite gewährten Aktien möglich ist und nur der Verbleib im Unternehmen durch diesen Vergütungsbestandteil honoriert wird. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 ist neben dem Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung aus Matching Shares im Geschäftsjahr 2013 und dem beizulegenden Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung auch die Anzahl der bestehenden Anrechte auf Matching Shares und deren Entwicklung im aktuellen Geschäftsjahr darzustellen. Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung stellt keinen Gehaltszufluss des Jahres 2013 für Vorstandsmitglieder dar. Es handelt sich hierbei um einen ermittelten kalkulatorischen Wert der Matching Shares Anrechte, der nach einschlägigen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt worden ist. Die folgende Tabelle basiert dabei auf einer erwarteten Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2013 und damit einer geschätzten Höhe des vom jeweiligen Vorstand zu leistenden Eigeninvestments, welches Anrechte auf Matching Shares begründet. Die für das Geschäftsjahr 2013 finale Anzahl von Anrechten auf Matching Shares kann gegenüber den hier verwendeten geschätzten Werten höher oder niedriger ausfallen. Der in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 und 2013 zu erfassende Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung für Matching Shares, mit dem das Unternehmen belastet wurde, ist in den letzten beiden Spalten der nachstehenden Tabelle enthalten.

Durch die mit René Obermann abgeschlossene Aufhebungsvereinbarung sind sämtliche bestehenden Anrechte auf Matching Shares ersatz- und entschädigungslos aufgehoben worden. Aus diesem Sachverhalt resultiert in der Tabelle ein Ertrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 0,5 Mio. €.

	Anzahl der seit 2010 insgesamt gewährten Anrechte auf Matching Shares zum Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl der in 2013 neu gewährten Anrechte auf Matching Shares	Beizulegende Zeitwerte der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung	Kumulierter Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Jahr 2013 aus Matching Shares der Jahre 2010 bis 2013	Kumulierter Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Jahr 2012 aus Matching Shares der Jahre 2010 bis 2012
	Stück	Stück	€	€	€
René Obermann	184 399	0	0	(539 728)	258 458
Reinhard Clemens	93 193	25 610	174 153	166 907	129 381
Niek Jan van Damme	85 340	21 670	147 360	153 160	109 567
Timotheus Höttges	110 444	29 965	203 759	202 328	157 625
Dr. Thomas Kremer	13 057	21 670	147 360	38 270	8 753
Claudia Nemat	35 262	26 595	180 851	79 415	34 786
Prof. Dr. Marion Schick	22 862	21 670	147 360	56 276	20 249

Bis zum 31. Dezember 2013 hat die Deutsche Telekom insgesamt 363 857 Stück Aktien für Zwecke der Ausgabe von Matching Shares an Vorstandsmitglieder im Rahmen des Share Matching Plans erworben.

Betriebliche Altersversorgung

Betriebliche Altersversorgung (Altzusage)

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

In Vorstandsverträgen, die seit dem Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen worden sind, ist für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vorgesehen, deren Höhe entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap) und die nicht höher als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sein darf.

Die Vorstandsverträge der Deutschen Telekom enthalten keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Den Mitgliedern des Vorstands ist es danach vertraglich untersagt, während der Dauer von einem Jahr nach Ausscheiden Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür erhalten sie als Karenzentschädigung entweder eine Zahlung in Höhe von 50 % des letzten festen Jahresgehalts und 50 % der letzten Variablen I auf Basis einer Zielerreichung von 100 % oder 100 % des letzten festen Jahresgehalts.

Die Mitglieder des Vorstands haben eine Zusage auf eine betriebliche Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung steht in einem direkten Verhältnis zum individuellen Jahresgehalt. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Versorgungsfall pro abgeleistetem Dienstjahr einen festgelegten Prozentsatz des letzten festen Jahresgehalts vor Eintritt des Versorgungsfalls als betriebliche Altersversorgung. Die Zusageform besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahres bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden jedoch entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Die Höhe des betrieblichen Ruhegelds berechnet sich durch Multiplikation eines Basisprozentsatzes von 5 % (6 % für René Obermann) mit der Anzahl der in Jahren abgeleisteten Vorstandsdienstzeiten. Nach zehn Jahren Dienstzeit wäre somit das maximale Versorgungsniveau von 50 % (60 % für René Obermann) der letzten fixen Jahresvergütung erreicht.

Die zu leistenden Versorgungszahlungen werden jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1 %, bei René Obermann 3%. Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen. Dabei kann der Anspruch auf Witwenrenten in speziell geregelten Sonderfällen ausgeschlossen sein. Anrechnungstatbestände sind in den Versorgungszusagen marktüblich geregelt. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) wird jeweils die Dienstzeit bis zum Ende der laufenden Bestellperiode für die Berechnung der Versorgung zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft übernimmt für ein Vorstandsmitglied noch die Beiträge inklusive deren Besteuerung für eine Risikolebensversicherung mit marktüblicher Deckung (1,3 Mio. €). Die hieraus entstandenen Kosten werden im Rahmen der geldwerten Vorteile mit ausgewiesen.

Betriebliche Altersversorgung (Neuzusage)

Für alle Vorstandsmitglieder mit einer Neuzusage auf betriebliche Altersversorgung wird eine beitragsorientierte Zusage in Form eines Einmalkapitals im Versorgungsfall erteilt. Für jedes abgeleistete Dienstjahr wird dem Vorstandsmitglied ein Beitrag auf einem Versorgungskonto gutgeschrieben, welches mit einer marktüblichen Verzinsung hinterlegt ist. Die Zuführung des jährlichen Beitrags erfolgt nicht liquiditätswirksam. Der Liquiditätsabfluss entsteht erst mit Eintritt des Versorgungsfalls. Der Versorgungsfall tritt grundsätzlich mit dem vollendeten 62. Lebensjahr ein. Für vor dem 31. Dezember 2011 abgeschlossene Versorgungsvereinbarungen besteht die Möglichkeit, ein vorgezogenes Ruhegeld ab dem vollendeten 60. Lebensjahr gegen entsprechende versicherungsmathematische Abschläge zu beziehen. Die Höhe des jährlich

bereitzustellenden Beitrags wird individualisiert und entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen vorgenommen. Bei der exakten Festlegung des Beitrags erfolgt eine Orientierung an Unternehmen gleicher Größenordnung, die einen angemessenen Vergleichsmaßstab darstellen und die ebenfalls eine beitragsorientierte Versorgungszusage anbieten.

Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenansprüchen. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsrückstellung für jedes Vorstandsmitglied dargestellt:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen für derzeitige Vorstandsmitglieder				
in €	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2013	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2013	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2012	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2012
René Obermann	4 511 847	10 998 530	905 748	6 548 635
Reinhard Clemens	511 542	2 556 718	467 678	2 046 049
Niek Jan van Damme	319 244	1 394 562	334 138	1 074 646
Timotheus Höttges	2 005 084	3 909 233	378 241	1 910 369
Dr. Thomas Kremer	233 668	368 088	134 420	134 420
Claudia Nemat	213 310	475 372	212 931	262 062
Prof. Dr. Marion Schick	227 737	446 148	218 411	218 411

Im Rahmen der Regelungen der neuen betrieblichen Altersversorgung wurden Niek Jan van Damme 290 000 € als Jahresbeitrag zugesagt. Die Beiträge für Dr. Thomas Kremer, Claudia Nemat und Prof. Dr. Marion Schick betragen jeweils 250 000 € pro abgeleistetem Dienstjahr.

Die im Berichtsjahr vorgenommene aufwandswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung für aktuelle Vorstandsmitglieder beträgt 8 022 432 € (2012: 3 134 610 €).

Vorstandsvergütung für das Berichtsjahr

Unter Zugrundelegung der rechtlichen und sonstigen Vorgaben werden im Folgenden Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 mit insgesamt 15,6 Mio. € (2012: 15,0 Mio. €) ausgewiesen.

Diese beinhalten für Vorstandsmitglieder das feste Jahresgehalt sowie sonstige Leistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge, die kurzfristige variable Vergütung (Variable I), vollständig erdiente Tranchen der langfristigen variablen Vergütung (Variable II) und den beizulegenden Zeitwert der Matching Shares. Dieser wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Gewährung geschätzten Höhe der Variablen I und einer daraus resultierenden Anzahl von Anrechten auf Matching Shares berechnet.

Das feste Jahresgehalt und die sonstigen Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Gesamtbezüge

Die Vergütung des Vorstands ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle:

		Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamtvergütung
		Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II)	Langfristige variable Erfolgsvergütung (beizulegender Zeitwert Matching Shares)	
in €							
René Obermann	2013	1 450 000	29 758	1 370 460	655 200	–	3 505 418
	2012	1 450 000	51 711	1 299 480	709 800	266 961	3 777 952
Reinhard Clemens	2013	840 000	22 366	755 950	390 000	174 153	2 182 469
	2012	840 000	22 596	688 350	422 500	158 905	2 132 351
Niek Jan van Damme	2013	794 355	24 555	647 900	330 000	147 360	1 944 170
	2012	700 000	26 023	716 100	357 500	134 458	1 934 081
Timotheus Höttges	2013	1 037 500	23 972	953 667	390 000	203 759	2 608 898
	2012	900 000	22 415	762 450	422 500	158 905	2 266 270
Dr. Thomas Kremer	2013	700 000	60 508	627 000	130 625	147 360	1 665 493
	2012	408 333	28 996	351 954	–	74 698	863 981
Claudia Nemat	2013	900 000	49 602	722 925	227 813	180 851	2 081 191
	2012	900 000	54 749	750 600	–	165 017	1 870 366
Prof. Dr. Marion Schick	2013	700 000	23 272	568 150	137 500	147 360	1 576 282
	2012	462 903	17 969	397 664	–	134 458	1 012 994
	2013	6 421 855	234 033	5 646 052	2 261 138	1 000 843	15 563 921
	2012 ¹	5 661 236	224 459	4 966 598	1 912 300	1 093 402	13 857 995

¹ Bezüge von Vorständen, die im Laufe des Jahres 2012 das Unternehmen verlassen haben, sind in der Tabelle nicht mehr enthalten.

Für die in der Spalte langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II) ausgewiesenen Beträge wurde den berechtigten Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2010 eine entsprechende Zusage erteilt. Aufgrund des Eintritts in die bereits laufenden Plantranchen der Variable II erfolgte die zeitanteilige Zusage für Claudia Nemat in 2011 und für Prof. Dr. Marion Schick und Dr. Thomas Kremer im Jahr 2012.

Auf Wunsch von René Obermann hat der Aufsichtsrat einer vorzeitigen Beendigung seiner Vorstandsbestellung zugestimmt und mit Ablauf des 31. Dezember 2013 eine Aufhebungsvereinbarung abgeschlossen, die folgende Regelungen beinhaltet. René Obermann erhält für das Geschäftsjahr 2013 die vollständige Variable I entsprechend seiner individuellen Gesamtzieelerreichung. Gleiches gilt für die Tranche 2010 der

Variable II, deren Laufzeit am 31. Dezember 2013 endete. René Obermann partizipiert darüber hinaus an den jeweils vierjährigen Tranchen 2011, 2012 und 2013 der Variable II pro rata für den Zeitraum der Laufzeit, in der er Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG gewesen ist. Sämtliche Anrechte auf Übertragung von Matching Shares sind ersatz- und entschädigungslos verfallen. Die Versorgungsanwartschaft von René Obermann ist zum Ausscheidenszeitpunkt bereits gesetzlich unverfallbar, sodass sie mit Stand 31. Dezember 2013 erhalten bleibt. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 erhält René Obermann die im Rahmen des Wettbewerbsverbots vereinbarte Karenzentschädigung in Höhe eines festen Jahresgehalts.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Frühere und im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer und während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 7,3 Mio. € (2012: 7,2 Mio. €) als Gesamtbezüge zugeflossen.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 104,4 Mio. € (2012: 103,0 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Für diese Personengruppe beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag 6,8 Mio. € (2012: 7,4 Mio. €).

Einige ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben einen Anspruch auf Beamtenversorgung gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse. Im Berichtsjahr fiel hierfür kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Barwert der erwarteten Ruhegehälter dieser Vorstandsmitglieder 3,2 Mio. € (2012: 3,2 Mio. €).

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem neuen Vergütungssystem, das zum 1. Januar 2013 wirksam wurde, eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 70 000,00 €.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 70 000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende 35 000,00 €. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich:

- a) der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 80 000,00 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 40 000,00 €,
- b) der Vorsitzende des Präsidialausschusses 35 000,00 €, jedes andere Mitglied des Präsidialausschusses 25 000,00 €,
- c) der Vorsitzende eines anderen Ausschusses 30 000,00 €, jedes andere Mitglied eines Ausschusses 20 000,00 €.

Der Vorsitz und die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss sowie im Vermittlungsausschuss bleiben unberücksichtigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1 000,00 €. Die auf die Vergütung und Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet. Nach dem alten Vergütungssystem, das bis zum 31. Dezember 2012 galt, können die Mitglieder des Aufsichtsrats bei entsprechender Entwicklung des Konzernüberschusses je Stückaktie noch eine variable erfolgsorientierte Vergütung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erhalten. Diese erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt 1 000,00 € für jeweils 0,02 €, um die der Konzernüberschuss pro Stückaktie des zweiten dem jeweiligen Geschäftsjahr nachfolgenden Geschäftsjahres (Referenzjahr) den Konzernüberschuss pro Stückaktie des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres übersteigt. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt jedoch höchstens 40 000,00 €.

Da die Bedingungen für den Eintritt der erfolgsabhängigen variablen Vergütung zum 31. Dezember 2013 nicht erfüllt wurden, kommt es zu keiner Auszahlung der erfolgsorientierten Vergütung 2011.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2013 beträgt 2 596 666,67 € (zuzüglich Umsatzsteuer).

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Die Aufsichtsratsvergütung 2013 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Gesamtsumme €
Baldauf, Sari	90 000,00	10 000,00	100 000,00
Bednarski, Josef (seit 26. November 2013)	13 333,34	2 000,00	15 333,34
Dr. Bernotat, Wulf	105 000,00	12 000,00	117 000,00
Dr. Beus, Hans Bernhard	101 666,67	19 000,00	120 666,67
Brandl, Monika	105 000,00	13 000,00	118 000,00
Dr. von Grünberg, Hubertus	100 000,00	10 000,00	110 000,00
Guffey, Lawrence H. (bis 30. September 2013)	82 500,00	7 000,00	89 500,00
Hanas, Klaus-Dieter	70 000,00	9 000,00	79 000,00
Hauke, Sylvia ^a	90 000,00	11 000,00	101 000,00
Hinrichs, Lars (seit 1. Oktober 2013)	20 833,33	4 000,00	24 833,33
Holzwarth, Lothar ^b (bis 26. November 2013)	97 500,00	11 000,00	108 500,00
Kallmeier, Hans-Jürgen ^c	130 000,00	17 000,00	147 000,00
Kollmann, Dagmar P.	130 000,00	19 000,00	149 000,00
Kreusel, Petra Steffi ^d (seit 1. Januar 2013)	110 000,00	14 000,00	124 000,00
Prof. Dr. Lehner, Ulrich (Vorsitzender)	232 500,00	27 000,00	259 500,00
Litzenberger, Waltraud	155 000,00	27 000,00	182 000,00
Prof. Dr. Middelmann, Ulrich (bis 2. Juli 2013)	70 000,00	4 000,00	74 000,00
Schröder, Lothar ^e (stellv. Vorsitzender)	195 000,00	25 000,00	220 000,00
Dr. Schröder, Ulrich	94 166,67	9 000,00	103 166,67
Sommer, Michael	83 333,33	6 000,00	89 333,33
Spoo, Sibylle	70 000,00	9 000,00	79 000,00
Streibich, Karl-Heinz (seit 1. Oktober 2013)	20 833,33	3 000,00	23 833,33
Dr. h.c. Walter, Bernhard	150 000,00	12 000,00	162 000,00
	2 316 666,67	280 000,00	2 596 666,67

^a Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Sylvia Hauke für das Geschäftsjahr 2013 eine weitere Vergütung in Höhe von 13 000,00 € (inklusive Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH).

^b Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Lothar Holzwarth für das Geschäftsjahr 2013 eine weitere Vergütung in Höhe von 14 666,67 € (inklusive Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH).

^c Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Hans-Jürgen Kallmeier für das Geschäftsjahr 2013 eine weitere Vergütung in Höhe von 13 500,00 € (inklusive Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH).

^d Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Petra Steffi Kreusel für das Geschäftsjahr 2013 eine weitere Vergütung in Höhe von 11 500,00 € (inklusive Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH).

^e Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Lothar Schröder für das Geschäftsjahr 2013 weitere Vergütungen in Höhe von 36 500,00 € (inklusive Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH: 21 500,00 €, Vorsitzender des Datenschutzbeirats: 15 000,00 €).

38 ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AktG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Corporate Governance“ zugänglich.

39 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutschen Telekom schlägt der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 2 877 Mio. € eine Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 60 Mio. € sowie aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von rund 1 Mio. €. Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesamte gesperrte Betrag von 61 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

40 ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB

1. Verbundene Unternehmen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
1.	3.T-Venture Beteiligungsgesellschaft mbH (3.TVB), Bonn	1.75.	100,00		25 000	EUR	6 145 297	44 169	EUR	h)
2.	Accumio Finance Services GmbH, Heidelberg	1.310.	100,00		2 001 000	EUR	9 696 656	0	EUR	h) a)
3.	Aesop Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.310.	100,00		25 000	EUR	26 857	0	EUR	h) a)
4.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.26.	14,76		813 821 916	ALL	67 009 672 000	3 047 139 000	ALL	h) b)
4.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.33.	85,00		813 821 916	ALL	67 009 672 000	3 047 139 000	ALL	h) b)
5.	Ariviakom (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.295.	100,00		1	ZAR	-	-	ZAR	
6.	Ariviakom Consulting (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	100,00		1	ZAR	-	-	ZAR	
7.	Atrada Trading Network AG, Nürnberg			100,00	146 302	EUR	2 180 977	257 404	EUR	h)
8.	Atrada Trading Network Limited, Manchester	1.7.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	c)
9.	AutoScout24 AS GmbH, Wien	1.13.	100,00		35 000	EUR	(79 129)	(360 015)	EUR	h)
10.	AutoScout24 Belgium S.A., Brüssel	1.13.	100,00		62 000	EUR	3 653 695	1 637 286	EUR	h)
11.	AutoScout24 España S.A., Madrid	1.13.	100,00		153 388	EUR	1 144 849	163 581	EUR	h)
12.	AutoScout24 France S.A.S., Boulogne Billincourt	1.13.	100,00		101 759	EUR	(28 385)	(1 044 172)	EUR	h)
13.	AutoScout24 GmbH, München	1.181.	100,00		1 269 950	EUR	48 168 716	0	EUR	h) a)
14.	AutoScout24 Italia S.R.L., Padua	1.13.	100,00		97 000	EUR	3 167 804	2 623 195	EUR	h)
15.	AutoScout24 Nederland B.V., Amsterdam	1.13.	100,00		36 400	EUR	1 470 948	848 010	EUR	h)
16.	AutoScout24 d.o.o., Zagreb	1.13.	75,00		40 000	HRK	0	0	HRK	h)
17.	BENOCS GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	25 185	(1 815)	EUR	h)
18.	BERCOS Gesellschaft für Kommunikationstechniken mbH, Bonn	1.54.	100,00		400 000	DEM	234 200	17 900	EUR	c) l)
19.	CA INTERNET d.o.o., Zagreb	1.111.	100,00		20 000	HRK	60 840	40 840	HRK	h)
20.	CBS GmbH, Köln	1.29.	100,00		838 710	EUR	18 054 711	0	EUR	h) a)
21.	CMobil B.V., Maastricht	1.216.	100,00		67 005	EUR	753 476 060	159 196 910	EUR	h)
22.	COMBIS – IT Usluge d.o.o., Belgrad	1.24.	100,00		49 136	RSD	218 352	6 156	EUR	h)
23.	COMBIS d.o.o. Sarajevo, Sarajevo	1.24.	100,00		2 000	BAM	2 643 845	869 297	BAM	h)
24.	COMBIS, usluge integracija informatickih tehnologija d.o.o., Zagreb	1.99.	100,00		31 271 200	HRK	86 269 567	27 567 605	HRK	h) b)
25.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.96.	30,87		5 391 100	EUR	860 546	38 617	EUR	h) b)
25.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.26.	30,87		5 391 100	EUR	860 546	38 617	EUR	h) b)
26.	COSMOTE Mobile Telecommunications S.A., Maroussi, Athen	1.96.	100,00		157 899 931	EUR	1 966 287	384 554 000	EUR	h) b)
27.	Ceris Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
28.	ClickandBuy Services India Private Limited, Hydrabad	1.86.	99,62		1 609 920	INR	26 619 219	5 243 856	INR	g)
29.	ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	33 025 000	0	EUR	h) a)
30.	ClickandBuy International Limited, London	1.29.	100,00		1 301 006	GBP	16 474 025	(11 596 567)	EUR	h) b)
31.	Combridge S.R.L., Sfântu Gheorghe	1.123.	100,00		29 801 490	RON	36 280 336	5 559 372	RON	h)
32.	Compendo GmbH, Nürnberg	1.7.	100,00		25 000	EUR	27 242	(153)	EUR	c)
33.	Cosmo Holding Albania Societe Anonyme, Maroussi, Athen	1.26.	100,00		64 722 000	EUR	102 119 000	(47 000)	EUR	h) b)
34.	Cosmoholding Romania Ltd., Limassol	1.26.	100,00		30 000	EUR	209 673 485	3 599 726	EUR	h) b)
35.	Cosmote Romanian Mobile Telecommunications S.A., Bukarest	1.26.	70,00		1 593 747 500	RON	(391 947 482)	43 829 091	RON	h)
35.	Cosmote Romanian Mobile Telecommunications S.A., Bukarest	1.174.	30,00		1 593 747 500	RON	(391 947 482)	43 829 091	RON	h)
36.	Crnogorski Telekom a.d. Podgorica, Podgorica	1.123.	76,53		140 996 394	EUR	169 875 184	19 940 004	EUR	h)
37.	Cronon AG, Berlin	1.177.	100,00		51 129	EUR	56 242	0	EUR	h) a)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
38.	Csiper Consulting (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	100,00		1	ZAR	-	-	ZAR	
39.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.310.	16,67		30 000	EUR	7 726 925	0	EUR	h) a)
39.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.40.	83,33		30 000	EUR	7 726 925	0	EUR	h) a)
40.	DFMG Holding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	53 751	0	EUR	h) a)
41.	DIERGASIA Interim Employment S.A., Athen	1.156.	100,00		180 000	EUR	25 140	(35 510)	EUR	h) b)
42.	DIGI SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	1.189.	100,00		5 152 230	EUR	10 603 812	5 349 805	EUR	h)
43.	Data Migration Consulting AG, Kreuzlingen	1.290.	100,00		100 000	CHF	6 658 980	1 537 300	CHF	c) l)
44.	Dataware Szolgáltató Kft. i.L., Budapest	1.102.	100,00		80 000 000	HUF	318 400	(2 560)	HUF	c) l)
45.	DeTeAsia Holding GmbH, Bonn			100,00	50 000	DEM	49 378	0	EUR	h) a)
46.	DeTeAssekuranz – Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln			100,00	1 000 000	EUR	1 000 000	0	EUR	h) a)
47.	DeTeFleetServices GmbH, Bonn			100,00	5 000 000	EUR	129 262 853	0	EUR	h) a)
48.	DeTeMedien, Deutsche Telekom Medien GmbH, Frankfurt/Main			100,00	23 008 135	EUR	24 572 258	0	EUR	h) a)
49.	Detecon (Schweiz) AG, Zürich	1.54.	100,00		1 000 000	CHF	6 680 300	(103 800)	CHF	c) l)
50.	Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	1.54.	100,00		49 000 000	THB	979 800	664 200	THB	c) l)
51.	Detecon Consulting Austria GmbH, Wien	1.49.	100,00		72 673	EUR	99 000	(4 000)	EUR	c) l)
52.	Detecon Consulting España S.A. i.L., Madrid	1.54.	100,00		250 000	EUR	15 000	(10 000)	EUR	c) l)
52.	Detecon Consulting España S.A. i.L., Madrid	1.18.	0,00		250 000	EUR	15 000	(10 000)	EUR	c) l)
53.	Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai	1.54.	100,00		500 000	AED	167 200	46 200	AED	c) l)
54.	Detecon International GmbH, Köln	1.276.	100,00		8 700 000	EUR	6 149 390	(2 550 210)	EUR	c) l)
55.	Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	1.54.	100,00		4 600 000	HUF	18 000	0	HUF	c) l)
56.	Detecon, Inc., Wilmington, DE	1.54.	100,00		1 872 850	USD	55 900	(479 900)	USD	c) l)
57.	Deutsche TELEKOM Asia Pte. Ltd., Singapur			100,00	137 777 793	SGD	3 743 505	447 595	SGD	h)
58.	Deutsche TELEKOM Ltd., London			100,00	240 000	GBP	2 149 394	(16 554)	GBP	h)
59.	Deutsche Telekom (UK) Limited, Hatfield			100,00	30 100 000	GBP	36 362 000	(3 091 000)	GBP	h)
60.	Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	100 000	0	EUR	h) a)
61.	Deutsche Telekom BK-Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	275 000	0	EUR	h)
62.	Deutsche Telekom Business Services S.R.L., Bukarest			100,00	13 198 200	RON	-	-	RON	
63.	Deutsche Telekom Europe Holding B.V., Maastricht	1.216.	100,00		25 000	EUR	0	0	EUR	h)
64.	Deutsche Telekom Glasfaser Service GmbH, Bonn	1.310.	100,00		25 000	EUR	31 000	0	EUR	h) a)
65.	Deutsche Telekom Holding B.V., Maastricht	1.215.	100,00		20 500	EUR	8 830 290 799	(12 934)	EUR	c)
66.	Deutsche Telekom Hosted Business Services, Inc., Wilmington, DE	1.119.	99,81		5 306	USD	6 899 021	(12 369 481)	USD	i)
66.	Deutsche Telekom Hosted Business Services, Inc., Wilmington, DE	1.75.	0,19		5 306	USD	6 899 021	(12 369 481)	USD	i)
67.	Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam			100,00	453 780	EUR	431 265 000	(49 648 000)	EUR	h) b)
68.	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn	1.310.	100,00		25 000	EUR	19 110 240	0	EUR	h) a)
69.	Deutsche Telekom North America, Inc., Wilmington, DE	1.286.	100,00		30	USD	8 415 000	1 066 470	USD	c) l)
70.	Deutsche Telekom Regional Services and Solutions GmbH, Frankfurt/Main	1.310.	100,00		25 000	EUR	415 270	0	EUR	h) a)
71.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.256.	0,01		6 520 000	EUR	2 362 830	(2 106 906)	EUR	c)
71.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.60.	99,99		6 520 000	EUR	2 362 830	(2 106 906)	EUR	c)
72.	Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn	1.310.	100,00		27 000	EUR	29 651 556	0	EUR	h) a)
73.	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn	1.310.	100,00		27 000	EUR	56 964 589	0	EUR	h) a)
74.	Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn			100,00	102 300	EUR	124 988	0	EUR	h) a)
75.	Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	103 961 546	0	EUR	h) a)
76.	Deutsche Telekom, Inc., New York, NY			100,00	100	USD	5 144 390	464 879	USD	h)
77.	Digital Media Audience Products GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
78.	E-Tours d.o.o., Zagreb	1.99.	100,00		20 000	HRK	2 678 594	167 257	HRK	h)
79.	E-Value Collection Ltd., Agios Stefanos	1.80.	100,00		350 010	EUR	1 953 726	602 696	EUR	h) b)
80.	E-Value Societe Anonyme of Direct Marketing and Customer Support Services, Agios Stefanos	1.91.	100,00		5 105 062	EUR	3 573 433	654 188	EUR	h) b)
81.	Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm			100,00	100 000	EUR	170 272 893	0	EUR	h) a)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
82.	Euronet Communications B.V., Den Haag	1.230.	100,00		450	EUR	45 398 022	-	EUR	i)
83.	Eutelis Consult GmbH i.L., Ratingen	1.54.	60,00		1 360 000	DEM	-	-	EUR	
84.	FMPP Verwaltungsgesellschaft mbH, München	1.181.	100,00		728 823	EUR	3 559 481	0	EUR	h) a)
85.	Fal Dete Telecommunications S.A.L., Furn El Chebbak	1.54.	51,00		150 000 000	LBP	-	-	LBP	
86.	Firstgate Holding AG, Baar	1.29.	100,00		2 391 677	CHF	(6 938 069)	(121 830)	CHF	h)
87.	FriendScout24 GmbH, München	1.181.	100,00		1 500 000	EUR	4 535 642	0	EUR	h) a)
88.	GEMAPPS Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, Hamburg	1.276.	100,00		25 000	EUR	208 000	1 000	EUR	c) l)
89.	GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn			100,00	51 130 000	EUR	51 423 214	0	EUR	h) a)
90.	GSV, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		0	USD	0	0	USD	h)
91.	Germanos S.A. Instrustrial & Commercial Company of Electronic Telecommunicationmaterial & Services, Agios Stefanos	1.26.	100,00		29 600 892	EUR	295 803 050	3 866 326	EUR	h) b)
92.	Germanos Telecom Romania S.A., Bukarest	1.91.	99,99		77 100 310	RON	(111 682 285)	(52 810 559)	RON	h)
93.	Global TIMES Ventures Administration GmbH (GTV), Bonn	1.303.	100,00		100 000	EUR	199 785	8 965	EUR	h)
94.	Global TIMES Ventures GmbH & Co. KG, Bonn	1.303.	60,00		47 500	EUR	392 286	(40 481)	EUR	h)
95.	HATWAVE Hellenic-American Telecommunications Wave Ltd., Donetsk	1.96.	52,67		100	CYP	-	-	CYP	
96.	Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen			40,00	1 171 459 430	EUR	2 777 800 000	(163 200 000)	EUR	h) b)
97.	HfTL Trägergesellschaft mbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 010	(990)	EUR	h)
98.	Horaz Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.289.	100,00		25 000	EUR	26 000	0	EUR	c) l)
99.	Hrvatski Telekom d.d., Zagreb	1.21.	51,00		8 188 853 500	HRK	10 899 000 000	1 696 000 000	HRK	h) b)
100.	HÄVG Rechenzentrum GmbH, Köln	1.289.	25,00		100 000	EUR	1 058 910	(948 100)	EUR	c) l)
101.	I.T.E.N.O.S. International Telecom Network Operation Services GmbH, Bonn	1.276.	100,00		3 000 000	EUR	6 410 000	0	EUR	a) c) l)
102.	IT Services Hungary Szolgáltató Kft., Budapest	1.276.	100,00		150 100 000	HUF	33 659 120	6 933 400	HUF	c) l)
103.	ImmoCom Verwaltungs GmbH, Heusenstamm	1.89.	100,00		50 000	DEM	(5 712 119)	(184 907)	EUR	h)
104.	Immobilien Scout Deutschland GmbH, Berlin	1.183.	100,00		26 600	EUR	20 886	(234)	EUR	f)
105.	Immobilien Scout GmbH, Berlin	1.181.	39,90		144 250	EUR	4 115 586	0	EUR	h)
105.	Immobilien Scout GmbH, Berlin	1.104.	60,10		144 250	EUR	4 115 586	0	EUR	h)
106.	Infovan (Proprietary) Limited, Midrand	1.295.	100,00		2 000	ZAR	7 599 810	904 670	ZAR	c) l)
107.	Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt			100,00	901 000	EUR	2 484 000	0	EUR	h) a)
108.	International System House Kereskedelmi és Szoftverfejlesztő Kft., Budapest	1.123.	100,00		3 000 000	HUF	23 705 000	19 209 000	HUF	h)
109.	Intersolve Health Informatics (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	100,00		100	ZAR	-	-	ZAR	
110.	Investel Magyar Távközlési Befektetési ZRt., Budapest	1.123.	100,00		1 113 000 000	HUF	1 514 498 000	213 078 000	HUF	h)
111.	Iskon Internet d.d., Zagreb	1.99.	100,00		272 902 200	HRK	37 576 822	2 017 208	HRK	h)
112.	JobScout24 International Holding AG, Baar	1.181.	100,00		1 540 000	CHF	39 233 940	182 425	CHF	h)
113.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.123.	99,20		40 000 000	HUF	75 352 000	14 056 000	HUF	h)
113.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.110.	0,80		40 000 000	HUF	75 352 000	14 056 000	HUF	h)
114.	Kabelsko distributivni sustav d.o.o., Čakovec	1.99.	100,00		1 229 600	HRK	4 667 554	23 304	HRK	h)
115.	KalászNet Kft., Budapest	1.123.	100,00		200 000 000	HUF	152 290 000	69 695 000	HUF	h)
116.	Kappa Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
117.	Kolga Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
118.	Kristall Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 993	(1 007)	EUR	h)
119.	Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	29 231 678	0	EUR	h) a)
120.	Lite Elements GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
121.	Loki Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
122.	MAGYARCOM SZOLGÁLTATÓ KOMMUNIKÁCIÓS Kft., Budapest			100,00	50 000 000	HUF	706 484	95 612	HUF	h)
123.	Magyar Telekom Nyrt., Budapest	1.21.	59,23		104 274 254 300	HUF	375 513 000 000	30 792 000 000	HUF	h) b)
124.	Makedonski Telekom A.D. Skopje, Skopje	1.194.	56,67		9 583 887 760	MKD	17 169 567 000	5 646 607 000	MKD	h)
125.	Med-RZ Medizinisches Rechenzentrum GmbH, Köln	1.289.	50,00		25 000	EUR	48 000	(88 000)	EUR	c) l)
126.	Mercurius Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
127.	MetroPCS California, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	(249 689 242)	(301 630 312)	USD	c)
128.	MetroPCS Florida, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	(351 791 638)	(439 765 309)	USD	c)
129.	MetroPCS Georgia, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	(43 729 573)	(39 846 261)	USD	c)
130.	MetroPCS Massachusetts, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	39 073 511	89 490 301	USD	c)
131.	MetroPCS Michigan, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		0	USD	(28 397 807)	(24 456 761)	USD	c)
132.	MetroPCS Networks California, LLC, Bellevue	1.134.	100,00		1	USD	28 662 330	36 240 667	USD	c)
133.	MetroPCS Networks Florida, LLC, Bellevue	1.134.	100,00		1	USD	3 611 862	5 917 095	USD	c)
134.	MetroPCS Networks, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	(1)	43 635	USD	c)
135.	MetroPCS Nevada, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	3 490 369	15 971 588	USD	c)
136.	MetroPCS New York, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	(820 122)	31 285 528	USD	c)
137.	MetroPCS Pennsylvania, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	18 367 842	43 911 456	USD	c)
138.	MetroPCS Texas, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	263 595 782	238 142 903	USD	c)
139.	Minerva Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
140.	Mobilbeep Telecommunications One Person Limited Liability, Maroussi, Athen	1.26.	100,00		620 100	EUR	238 759	(24 220)	EUR	h) b)
141.	Mobilna Sp. z o.o., Warschau	1.239.	100,00		5 000	PLN	(50 952)	(36 254)	PLN	h)
142.	Modultechnika Kereskedelmi és Szolgáltató Kft. v.a., Budapest	1.123.	100,00		500 000	HUF	62 270 000	(758 000)	HUF	d)
143.	Motionlogic GmbH, Berlin	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 325	(675)	EUR	h)
144.	Neptun Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
145.	NextGen Communications S.R.L., Bukarest	1.174.	100,00		227 824 020	RON	98 380 727	(10 833 181)	RON	h) b)
146.	Novatel EOOD, Sofia	1.123.	100,00		5 190 000	BGN	-	-	BGN	
147.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.123.	99,94		1 656 900	UAH	0	0	UAH	j)
147.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.110.	0,06		1 656 900	UAH	0	0	UAH	j)
148.	ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	1.54.	100,00		128 000	EUR	1 360 500	(163 100)	EUR	c) l)
149.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.96.	100,00		1 761 030	EUR	(776 523)	69 404	EUR	h) b)
149.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.180.	0,00		1 761 030	EUR	(776 523)	69 404	EUR	h) b)
150.	OTE Estate S.A., Athen	1.96.	100,00		455 987 091	EUR	1 056 721 240	(100 981 969)	EUR	h) b)
150.	OTE Estate S.A., Athen	1.156.	0,00		455 987 091	EUR	1 056 721 240	(100 981 969)	EUR	h) b)
151.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.96.	99,90		86 000	EUR	576 340	192 415	EUR	h) b)
151.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.156.	0,10		86 000	EUR	576 340	192 415	EUR	h) b)
152.	OTE International Investments Limited, Limassol	1.96.	100,00		477 366 811	EUR	492 778 348	1 207 506	EUR	h) b)
153.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.96.	100,00		163 697 462	EUR	174 105 929	14 845 207	EUR	h) b)
153.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.180.	0,00		163 697 462	EUR	174 105 929	14 845 207	EUR	h) b)
154.	OTE Investment Services S.A., Maroussi, Athen	1.152.	100,00		3 400 000	EUR	3 120 197	289 524	EUR	h) b)
155.	OTE Plc., London	1.96.	100,00		50 000	GBP	28 145 250	12 120 970	EUR	h) b)
156.	OTEplus Technical & Business Solutions S.A., Athen	1.96.	100,00		4 587 002	EUR	6 126 902	518 026	EUR	h) b)
157.	Omikron Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
158.	One2One Personal Communications Ltd., Hatfield	1.221.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
159.	One2One Limited, Hatfield	1.221.	100,00		2	GBP	2	0	GBP	h)
160.	Origo Média és Kommunikációs Szolgáltató ZRt., Budapest	1.123.	100,00		300 330 000	HUF	666 292 000	(684 849 000)	HUF	h)
161.	P & I Holding GmbH, Darmstadt			100,00	30 000	EUR	85 351	0	EUR	h) a)
162.	PASm Power and Air Condition Solution Management Beteiligungs GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	38 442	1 647	EUR	h)
163.	PASm Power and Air Condition Solution Management GmbH, München			100,00	10 025 000	EUR	137 787 476	0	EUR	h) a)
164.	Pamona Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
165.	Pan-Infomr Kutatás-Fejlesztési és Innovációs Kft., Balatonfüred	1.280.	20,00		500 000	HUF	(22 648 000)	(26 514 000)	HUF	h)
166.	Pelsoft Informatika Kft., Balatonfüred	1.280.	16,67		600 000	HUF	9 235 000	(44 351 000)	HUF	h)
167.	PosAm spol. s.r.o., Bratislava	1.189.	51,00		170 000	EUR	8 501 487	2 444 327	EUR	h)
168.	PowerTel Memphis Licenses, Inc., Bellevue	1.169.	100,00		1	USD	177 024 908	(1 422 605)	USD	h)
169.	PowerTel Memphis, Inc., Bellevue	1.247.	100,00		32 262	USD	217 308 984	(95 405 678)	USD	h)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
170.	Qingdao DETECON Consulting Co. Ltd., Peking	1.54.	100,00		2 000 000	USD	64 900	(169 400)	USD	c) l)
171.	REGICA.NET d.o.o., Zagreb	1.111.	100,00		28 000	HRK	201 950	173 950	HRK	h)
172.	Residenzpost GmbH & Co. Liegenschafts KG, Heusenstamm			100,00	1	EUR	1	158 102	EUR	h)
173.	Rho Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.310.	100,00		25 000	EUR	26 633	(367)	EUR	h)
174.	SC Romtelecom S.A., Bukarest	1.152.	54,01		5 975 037 351	RON	3 561 835 000	233 814 000	RON	h) b)
175.	SCOUT Business Services GmbH, München	1.182.	100,00		69 100	EUR	69 219	(3 206)	EUR	h)
176.	SCS Personalberatung GmbH, Düsseldorf			100,00	100 000	DEM	51 129	0	EUR	h) a)
177.	STRATO AG, Berlin	1.234.	100,00		6 033 345	EUR	9 716 049	0	EUR	h) a)
178.	Sallust Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
179.	Saphir Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 010	(990)	EUR	h)
180.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.96.	94,08		5 463 750	EUR	8 397 189	583 968	EUR	h) b)
180.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.156.	0,01		5 463 750	EUR	8 397 189	583 968	EUR	h) b)
181.	Scout24 AG, Baar	1.183.	100,00		532 081	CHF	165 357 486	(520 681)	CHF	h)
182.	Scout24 GmbH, München	1.183.	100,00		38 350	EUR	724 965	0	EUR	h) a)
183.	Scout24 Holding GmbH, München			100,00	1 000 000	EUR	244 456 120	0	EUR	h) a)
184.	Scout24 International Management AG, Baar	1.183.	100,00		250 000	CHF	53 130 639	10 345 195	CHF	h)
185.	Scout24 Services GmbH, München	1.183.	100,00		25 000	EUR	5 042 677	0	EUR	h) a)
186.	Sigma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
187.	Sireo Immobilienfonds No. 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.188.	100,00		25 000	EUR	40 952	2 596	EUR	h)
188.	Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main			94,90	6 858 242	EUR	192 036 855	0	EUR	h)
189.	Slovak Telekom a.s., Bratislava	1.21.	51,00		864 113 000	EUR	1 612 678 000	62 218 000	EUR	h)
190.	Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., Wien	1.276.	100,00		290 691	EUR	19 157 000	3 911 000	EUR	c) l)
191.	Soluciones y Proyectos Consulting, S.L., Barcelona	1.272.	100,00		3 006	EUR	163 740	(4 220)	EUR	c) l)
192.	SoundCall GmbH, Berlin	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 325	(675)	EUR	h)
193.	Spontacts GmbH, München	1.185.	77,90		28 947	EUR	-	-	EUR	
194.	Stonebridge Communication A.D. i.L., Skopje	1.123.	100,00		21 194 506 100	MKD	28 891 759 000	3 684 125 000	MKD	h)
195.	SunCom Wireless Holdings, Inc., Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	767 042 463	(869 412 319)	USD	h)
196.	SunCom Wireless Investment Co., LLC, Bellevue	1.195.	100,00		1	USD	2 250 412 174	0	USD	h)
197.	SunCom Wireless License Co., LLC, Bellevue	1.323.	100,00		1	USD	77 824 306	(299 255 368)	USD	h)
198.	SunCom Wireless Management Co., Inc., Bellevue	1.201.	100,00		1	USD	(26 779 559)	1 814 612	USD	h)
199.	SunCom Wireless Operating Co., LLC, Bellevue	1.323.	100,00		1	USD	0	0	USD	h)
200.	SunCom Wireless Property Co., LLC, Bellevue	1.323.	100,00		1	USD	0	0	USD	h)
201.	SunCom Wireless, Inc., Bellevue	1.196.	100,00		1	USD	2 225 315 813	(127 219)	USD	h)
202.	Sunlight Romania – Filiala Bucuresti S.R.L., Bukarest	1.92.	100,00		12 700 000	RON	(12 810 267)	(2 833 757)	RON	h)
203.	SureNow situationally intelligent solutions GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	-	-	EUR	
204.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.256.	0,60		385 600	TRY	2 811 000	810 000	TRY	c) l)
204.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.276.	99,40		385 600	TRY	2 811 000	810 000	TRY	c) l)
205.	T-Infrastruktur Holding GmbH, Wien	1.211.	100,00		35 000	EUR	42 000	0	EUR	c)
206.	T-Infrastruktur Services GmbH, Wien	1.205.	100,00		35 000	EUR	35 000	0	EUR	c)
207.	T-Mobile (UK Properties), Inc., Denver, CO	1.221.	100,00		1	USD	-	-	USD	
208.	T-Mobile (UK) Ltd., Hatfield	1.221.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
209.	T-Mobile (UK) Retail Limited, Hatfield	1.221.	100,00		105	GBP	0	0	GBP	h)
210.	T-Mobile Airtime Funding, LLC, Bellevue	1.238.	100,00		0	USD	-	-	USD	
211.	T-Mobile Austria GmbH, Wien	1.212.	100,00		60 000 000	EUR	528 038 096	23 700 244	EUR	c)
212.	T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien	1.21.	100,00		15 000 000	EUR	1 550 172 451	94 398	EUR	h)
213.	T-Mobile Central, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	7 583 507 723	820 166 247	USD	h)
214.	T-Mobile Czech Republic a.s., Prag	1.21.	60,77		520 000 000	CZK	26 896 000 000	8 663 000 000	CZK	h)
215.	T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn	1.220.	100,00		50 000	EUR	15 867 248 961	0	EUR	h) a)
216.	T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn			100,00	29 000	EUR	2 742 147 975	0	EUR	h) a)
217.	T-Mobile Global Holding Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14 560	(7 932)	EUR	h)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
218.	T-Mobile Global Holding Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	15 464	(6 661)	EUR	h)
219.	T-Mobile Global Holding Nr. 5 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14 873	(6 666)	EUR	h)
220.	T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	24 675 847 754	0	EUR	h) a)
221.	T-Mobile Holdings Limited, Hatfield	1.215.	100,00		706 540 268	GBP	4 903 208 000	366 948 000	GBP	h)
222.	T-Mobile HotSpot GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	7 146 143	(891 590)	EUR	h)
223.	T-Mobile International Austria GmbH, Wien	1.211.	100,00		37 000	EUR	1 281 178	437 693	EUR	c)
224.	T-Mobile International Limited, Hatfield	1.221.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
225.	T-Mobile International UK Pension Trustee Limited, Hatfield	1.59.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
226.	T-Mobile License, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	1 793 491 451	204 732 465	USD	h)
227.	T-Mobile Ltd., Hatfield	1.221.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
228.	T-Mobile Macedonia A.D. Skopje, Skopje	1.124.	100,00		2 344 377 000	MKD	5 812 313 000	2 462 569 000	MKD	h)
229.	T-Mobile Netherlands B.V., 's-Gravenhagen	1.230.	100,00		1 250 628	EUR	2 212 254 000	149 473 276	EUR	i)
230.	T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag	1.21.	100,00		90 756 042	EUR	1 134 107 000	156 866 000	EUR	
231.	T-Mobile Netherlands Klantenservice B.V., Den Haag	1.229.	100,00		1 116 950	EUR	(294 862 820)	(41 019 096)	EUR	i)
232.	T-Mobile Netherlands Retail B.V., Den Haag	1.229.	100,00		18 000	EUR	(361 083 486)	(112 715 156)	EUR	i)
233.	T-Mobile Newco Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	-	-	EUR	
234.	T-Mobile Newco Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
235.	T-Mobile No. 1 Limited, Hatfield	1.221.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	
236.	T-Mobile No. 5 Limited, Hatfield	1.221.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	
237.	T-Mobile Northeast, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	6 888 534 044	515 723 666	USD	h)
238.	T-Mobile PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	(6 116 813 582)	(2 118 110 223)	USD	h)
239.	T-Mobile Polska S.A., Warschau	1.216.	100,00		471 000 000	PLN	2 746 550	629 020	PLN	h)
240.	T-Mobile Puerto Rico Holdings, LLC, Bellevue	1.323.	100,00		1	USD	0	0	USD	h)
241.	T-Mobile Puerto Rico, LLC, Bellevue	1.240.	100,00		1	USD	437 128 055	(267 489 682)	USD	h)
242.	T-Mobile Resources Corporation, Bellevue	1.238.	100,00		1	USD	8 027 346	(8 576 861)	USD	h)
243.	T-Mobile Service GmbH, Wien	1.216.	100,00		35 000	EUR	69 412	1 185	EUR	c)
244.	T-Mobile South, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	3 211 312 303	308 491 434	USD	h)
245.	T-Mobile Subsidiary IV Corporation, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	0	(781)	USD	h)
246.	T-Mobile US, Inc., Bellevue	1.65.	66,75		5 353	USD	14 244 881 834	34 793 417	USD	c) m)
247.	T-Mobile USA, Inc., Bellevue	1.246.	100,00		293	USD	6 115 000 000	(7 336 000 000)	USD	h) m)
248.	T-Mobile West, LLC, Bellevue	1.247.	100,00		1 000	USD	7 979 492 821	1 273 396 191	USD	h)
249.	T-Mobile Worldwide Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	1 977 990 187	0	EUR	h) a)
250.	T-Online Beteiligungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	24 643	(1 361)	EUR	h)
251.	T-Online Travel GmbH, Darmstadt			100,00	4 000 000	EUR	(5 858 881)	(39 815)	EUR	h)
252.	T-Online Verwaltungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	25 179	(1 365)	EUR	h)
253.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.256.	2,00		2 424 250	ARS	187 000	(90 000)	ARS	c) l)
253.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.276.	98,00		2 424 250	ARS	187 000	(90 000)	ARS	c) l)
254.	T-Systems Austria GesmbH, Wien	1.276.	100,00		185 000	EUR	39 274 000	4 463 000	EUR	c) l)
255.	T-Systems Belgium N.V., Groot-Bijgaarden	1.284.	0,65		4 731 000	EUR	902 000	(1 480 000)	EUR	c) l)
255.	T-Systems Belgium N.V., Groot-Bijgaarden	1.276.	99,35		4 731 000	EUR	902 000	(1 480 000)	EUR	c) l)
256.	T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.276.	100,00		25 600	EUR	27 000	0	EUR	c) l)
257.	T-Systems Bulgaria EOOD, Sofia	1.276.	100,00		5 000	BGN	270 000	(11 000)	BGN	c) l)
258.	T-Systems CIS, Moskau	1.276.	100,00		4 630 728	RUB	6 195 000	(260 000)	RUB	c) l)
259.	T-Systems Canada, Inc., Saint John	1.286.	100,00		2 031 554	CAD	6 873 130	461 940	CAD	c) l)
260.	T-Systems China Limited, Hongkong	1.276.	100,00		24 000 000	HKD	3 398 000	(74 000)	HKD	c) l)
261.	T-Systems Czech Republic a.s., Prag	1.214.	100,00		251 300 000	CZK	1 976 000 000	321 000 000	CZK	h) b)
262.	T-Systems DDM GmbH, Weingarten	1.276.	100,00		154 400	EUR	3 788 750	0	EUR	a) c) l)
263.	T-Systems Eltec, S.L., Barcelona	1.272.	100,00		667 400	EUR	3 035 360	(4 418 610)	EUR	c) l)
264.	T-Systems France S.A.S., Saint Denis	1.276.	100,00		2 000 000	EUR	2 741 000	(72 023 000)	EUR	c) l)
265.	T-Systems GEI GmbH, Aachen	1.276.	100,00		11 301 600	EUR	14 606 000	0	EUR	a) c) l)
266.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.256.	5,00		200	RON	273 000	118 000	RON	c) l)
266.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.276.	95,00		200	RON	273 000	118 000	RON	c) l)
267.	T-Systems IT Epsilon GmbH, Bonn	1.276.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c) l)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
268.	T-Systems IT Eta GmbH, Bonn	1.276.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c) I)
269.	T-Systems IT Gamma GmbH, Bonn	1.276.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c) I)
270.	T-Systems IT Theta GmbH, Bonn	1.276.	100,00		25 000	EUR	23 000	0	EUR	c) I)
271.	T-Systems IT Zeta GmbH, Bonn	1.276.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c) I)
272.	T-Systems ITC Iberia, S.A., Barcelona	1.276.	100,00		1 244 100	EUR	7 663 600	(16 438 230)	EUR	c) I)
273.	T-Systems Individual Desktop Solutions GmbH, Frankfurt/Main	1.276.	100,00		25 000	EUR	258 000	0	EUR	a) c) I)
274.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.256.	1,00		18 000	EUR	543 000	155 000	EUR	c) I)
274.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.276.	99,00		18 000	EUR	543 000	155 000	EUR	c) I)
275.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.256.	0,00		34 500 000	INR	207 265	(182 444)	INR	c) I)
275.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.276.	100,00		34 500 000	INR	207 265	(182 444)	INR	c) I)
276.	T-Systems International GmbH, Frankfurt/Main			100,00	154 441 900	EUR	1 343 000	0	EUR	h)
277.	T-Systems Japan K.K., Tokio	1.276.	100,00		495 000 000	JPY	1 498 500	(1 977 480)	JPY	c) I)
278.	T-Systems Limited, London	1.276.	100,00		550 001	GBP	29 600 000	11 086 000	GBP	c) I)
279.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.256.	0,02		1 500 000	EUR	5 226 000	620 000	EUR	c) I)
279.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.276.	99,98		1 500 000	EUR	5 226 000	620 000	EUR	c) I)
280.	T-Systems Magyarország ZRt., Budapest	1.123.	100,00		2 002 000 000	HUF	19 175 765 000	356 176 000	HUF	h)
281.	T-Systems Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.276.	100,00		4 000 000	MYR	13 216 243	2 963 524	MYR	c) I)
282.	T-Systems Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.276.	100,00		32 000 000	MXN	11 134 380	7 313 360	USD	c) I)
283.	T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	1.276.	100,00		4 090 400	EUR	4 090 000	0	EUR	a) c) I)
284.	T-Systems Nederland B.V., Vianen (Utrecht)	1.276.	100,00		908 000	EUR	65 724 000	627 000	EUR	c) I)
285.	T-Systems Nordic A/S, Ballerup	1.276.	100,00		5 500 000	DKK	912 293	(2 432 240)	DKK	c) I)
286.	T-Systems North America, Inc., Wilmington, DE	1.276.	100,00		34	USD	14 174 390	360	USD	c) I)
287.	T-Systems P.R. China Ltd., Peking	1.276.	100,00		31 500 000	EUR	2 677 120	(3 292 790)	EUR	c) I)
288.	T-Systems Polska Sp. z o.o., Breslau	1.276.	100,00		8 327 000	PLN	7 719 000	445 000	PLN	c) I)
289.	T-Systems SFPH GmbH, Düsseldorf	1.276.	100,00		511 300	EUR	2 160 800	0	EUR	a) c) I)
290.	T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee	1.276.	100,00		13 000 000	CHF	22 370 970	(7 474 750)	CHF	c) I)
291.	T-Systems Singapore Pte. Ltd., Singapur	1.276.	100,00		38 905 000	SGD	28 274 900	(1 366 200)	SGD	c) I)
292.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.256.	2,50		258 581	EUR	26 610 000	3 206 000	EUR	c) I)
292.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.276.	97,50		258 581	EUR	26 610 000	3 206 000	EUR	c) I)
293.	T-Systems Solutions (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.295.	100,00		1	ZAR	-	-	ZAR	
294.	T-Systems Solutions for Research GmbH, Weßling	1.276.	100,00		5 000 000	EUR	5 473 590	0	EUR	a) c) I)
295.	T-Systems South Africa (Proprietary) Limited, Midrand	1.296.	70,00		6 000	ZAR	19 794 370	3 746 450	ZAR	c) I)
296.	T-Systems South Africa Holdings (Proprietary) Limited, Midrand	1.276.	100,00		4 100 085	ZAR	55 628 300	(433 570)	ZAR	c) I)
297.	T-Systems Spring Italia S.r.l., Rozzano	1.276.	100,00		594 000	EUR	900 000	(4 731 000)	EUR	c) I)
298.	T-Systems TMT Limited, Milton Keynes	1.278.	100,00		500 000	GBP	600 000	0	GBP	c) I)
299.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.300.	100,00		4 182 560	BRL	2 662 385	667 500	BRL	c) I)
299.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.256.	0,00		4 182 560	BRL	2 662 385	667 500	BRL	c) I)
300.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.256.	0,01		15 000 000	BRL	39 093 000	5 635 000	BRL	c) I)
300.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.276.	99,99		15 000 000	BRL	39 093 000	5 635 000	BRL	c) I)
301.	T-Systems on site services GmbH, Berlin	1.276.	100,00		154 000	EUR	154 000	0	EUR	a) c) I)
302.	T-Systems, informacijski sistemi d.o.o., Ljubljana	1.276.	100,00		8 763	EUR	404 000	145 000	EUR	c) I)
303.	T-Venture Holding GmbH, Bonn			100,00	10 225 900	EUR	15 371 004	4 055 232	EUR	h)
304.	T-Venture of America, Inc., San Francisco, CA	1.303.	100,00		100	USD	627 651	82 758	USD	c)
305.	TAMBURO Telekommunikationsdienste GmbH, Heusenstamm			100,00	25 000	EUR	52 016	(315)	EUR	h)
306.	TMUS Assurance Corporation, Honolulu	1.247.	100,00		10	USD	88 776 000	73 559 000	USD	h)
307.	TOB T-Systems Ukraine, Kiew	1.256.	0,10		35 000	UAH	98 000	9 000	UAH	c) I)
307.	TOB T-Systems Ukraine, Kiew	1.276.	99,90		35 000	UAH	98 000	9 000	UAH	c) I)
308.	Tau Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.310.	100,00		25 000	EUR	26 634	(366)	EUR	h)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
309.	Tele-Data Távközlési Adatfeldolgozó és Hirdetésszervező Kft., Budaörs	1.123.	50,98		38 640 000	HUF	87 027 000	8 548 000	HUF	h)
310.	Telekom Deutschland GmbH, Bonn			100,00	1 515 000 000	EUR	2 103 000 000	0	EUR	h) a)
311.	Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	53 592	0	EUR	h) a)
312.	Telekom New Media ZRt., Budapest	1.123.	100,00		669 930 000	HUF	918 003 000	248 073 000	HUF	h)
313.	Telekom Sec s.r.o., Bratislava	1.189.	100,00		11 639	EUR	3 641	(1 338)	EUR	c)
314.	Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn	1.310.	100,00		10 000 000	EUR	44 258 116	0	EUR	h) a)
315.	Telemacedónia A.D., Skopje	1.123.	100,00		621 300	MKD	29 511 000	(4 371 000)	MKD	h)
316.	Telemobil S.A., Bukarest	1.34.	100,00		360 090 000	RON	(475 051 143)	(174 128 766)	RON	h)
317.	Tellus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
318.	Theta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
319.	Thor Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
320.	Tibull Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
321.	Transparent Goods GmbH, Köln	1.276.	100,00		800 000	EUR	(5 994 920)	19 790	EUR	c) l)
322.	Triton PCS Finance Co., Inc., Bellevue	1.201.	100,00		1	USD	1 495 985 366	28 853 790	USD	h)
323.	Triton PCS Holdings Company, LLC, Bellevue	1.201.	100,00		1	USD	(51 269 634)	(333 208 451)	USD	h)
324.	Trust2Core GmbH, Berlin	1.311.	100,00		25 000	EUR	-	-	EUR	
325.	Tulip 2 B.V., 's-Gravenhagen	1.230.	100,00		124 105	EUR	124 105	0	EUR	i)
326.	Türkis Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 010	(990)	EUR	h)
327.	VIOLA Kabelgesellschaft (Deutschland) mbH, Bonn	1.40.	100,00		1 000 000	EUR	1 000 000	0	EUR	i)
328.	VOICENET Limited Company Telecommunications Services & Infrastructures S.A., Athen	1.96.	100,00		5 650 050	EUR	2 260 588	(54 118)	EUR	h) b)
329.	Vesta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
330.	Vidanet ZRt., Győr	1.123.	67,50		2 000 000 000	HUF	5 130 863 000	120 710 000	HUF	h)
330.	Vidanet ZRt., Győr	1.110.	22,50		2 000 000 000	HUF	5 130 863 000	120 710 000	HUF	h)
331.	Vivento Customer Services GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	97 173 009	0	EUR	h) a)
332.	VoiceStream PCS Iowa Corporation, Bellevue	1.247.	100,00		1	USD	53 330 252	(1 961 333)	USD	h)
333.	VoiceStream Pittsburgh General Partner, Inc., Bellevue	1.247.	100,00		100	USD	8 776 402	94 804 571	USD	h)
334.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.333.	54,00		1	USD	94 804 571	8 776 401	USD	h)
334.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.237.	46,00		1	USD	94 804 571	8 776 401	USD	h)
335.	Vulcanus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.311.	100,00		25 000	EUR	26 648	0	EUR	f)
336.	ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 600	EUR	27 356	(341)	EUR	h)
337.	Zoznam Mobile s.r.o., Bratislava	1.189.	100,00		6 639	EUR	457 837	74 584	EUR	c)
338.	Zoznam s.r.o., Bratislava	1.189.	100,00		6 639	EUR	2 113 592	342 575	EUR	h)
339.	Zweite DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm	1.310.	100,00		100 000	EUR	37 124 753	0	EUR	h) a)
340.	bodyconcept GmbH, Hamburg	1.311.	65,00		71 429	EUR	-	-	EUR	
341.	congstar GmbH, Köln	1.310.	100,00		250 000	EUR	3 747 047	0	EUR	h) a)
342.	congstar Services GmbH, Köln	1.341.	100,00		30 000	EUR	4 091 854	0	EUR	a) c)
343.	d-Core NETWORK IBERIA, S.L., Tarragona	1.272.	100,00		3 010	EUR	305 690	(60 910)	EUR	c) l)
344.	operational services Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	1.345.	100,00		25 000	EUR	35 000	1 000	EUR	c) l)
345.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	1.276.	50,00		250 000	EUR	12 351 310	3 504 770	EUR	c) l)
346.	xpllosion interactive GmbH, Bonn	1.311.	100,00		100 000	EUR	100 000	0	EUR	h)

2. Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
1.	AMC-IT (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	35,00		1 000	ZAR	-	-	ZAR	
2.	ASPM Holding B.V., Amsterdam	1.13.	49,00		18 000	EUR	6 054 692	(1 689)	EUR	h)
3.	Asa NewCo GmbH, München			30,00	25 000	EUR	-	-	EUR	
4.	BUYIN S.A., Brüssel			50,00	123 000	EUR	125 302	2 302	EUR	h)
5.	Blinks Labs GmbH, Berlin	1.75.	20,30		33 256	EUR	90 411	(80 144)	EUR	h)
6.	BodyTel Europe GmbH, Bad Wildungen	1.75.	42,47		261 163	EUR	0	(1 578 037)	EUR	h)
7.	CTDI GmbH, Malsch (Kreis Karlsruhe)	1.310.	49,00		2 500 000	EUR	37 251 966	3 246 598	EUR	h)
8.	Callahan Nordrhein-Westfalen GmbH i.L., Köln	1.327.	45,00		2 595 000	EUR	-	-	EUR	
9.	Central Georgian Communications Co. Ltd., Roustavi	1.156.	25,00		280 000	GEL	-	-	GEL	
10.	Cittadino GmbH, Düsseldorf	1.75.	46,95		52 034	EUR	0	392 084	EUR	h)
11.	Clipkit GmbH, Berlin	1.75.	30,01		95 520	EUR	25 396	(475 105)	EUR	h)
12.	CoreMedia AG, Hamburg	1.75.	26,23		3 942 106	EUR	6 502 387	951 568	EUR	f)
13.	Cost Xpert AG, Gersthofen	1.75.	46,00		71 429	EUR	972 551	(1 880 163)	EUR	h)
14.	DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	1.54.	46,50		4 000 000	SAR	26 877 130	7 231 700	SAR	c)l)
15.	Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.48.	25,10		500 000	EUR	529 437	(3 972)	EUR	h)
16.	Das Örtliche Service- und Marketing GmbH, Frankfurt/Main	1.48.	25,10		500 000	EUR	718 713	3 219	EUR	h)
17.	Deutscher Adreßbuchverlag für Wirtschaft und Verkehr GmbH i.L. (DAV), Frankfurt/Main	1.48.	25,10		700 000	DEM	0	0	EUR	e)
18.	Devas Multimedia Private Limited, Bangalore	1.57.	20,73		177 313	INR	3 516 810 263	(645 539 336)	INR	h)
19.	Donbass Telecom Ltd., Donetsk	1.156.	49,00		342 700	UAH	-	-	UAH	
20.	EE Limited, Hatfield	1.221.	50,00		22 050 306	GBP	4 223 000 000	(296 000 000)	GBP	h)
21.	Electrocycling Anlagen GmbH, Goslar	1.310.	25,00		9 000 000	DEM	5 783 994	605 684	EUR	h)
22.	Electrocycling GmbH, Goslar	1.310.	25,50		1 500 000	EUR	10 652 424	4 602 268	EUR	h)
23.	Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.48.	25,10		500 000	EUR	616 235	10 669	EUR	h)
24.	Gini GmbH, München	1.75.	29,30		41 408	EUR	533 187	(604 910)	EUR	h)
25.	HMM Deutschland GmbH, Moers			38,46	197 758	EUR	18 750 153	(60 439)	EUR	h)
25.	HMM Deutschland GmbH, Moers	1.75.	10,97		197 758	EUR	18 750 153	(60 439)	EUR	h)
26.	HWW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.276.	20,00		50 000	EUR	812 460	31 420	EUR	c)l)
26.	HWW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.294.	20,00		50 000	EUR	812 460	31 420	EUR	c)l)
27.	HiProCall, Inc., Wilmington, DE	1.75.	44,10		554	USD	0	(1 649 081)	USD	h)
28.	Hrvatska posta d.o.o., Mostar	1.99.	30,29		26 335 069	BAM	23 607 843	(1 888 626)	BAM	h) b)
29.	Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar	1.99.	39,10		315 863 250	BAM	339 611 747	17 950 995	BAM	h) b)
30.	IGA Worldwide, Inc., Wilmington, DE	1.75.	23,53		85 000	USD	(8 234 000)	(1 063 000)	USD	k)
31.	Intelligent Apps GmbH, Hamburg	1.75.	30,32		197 822	EUR	4 496 993	(3 944 314)	EUR	h)
32.	Iowa Wireless Services, LLC, Bellevue	1.332.	44,68		64 751 961	USD	0	0	USD	h)
33.	JVL Ventures, LLC, Little Rock	1.247.	20,00		515 499 999	USD	0	0	USD	h)
34.	Jamii GmbH, Berlin	1.75.	33,00		47 627	EUR	36 766	(998 455)	EUR	h)
35.	Közbringa Kft., Budapest	1.280.	25,00		20 000 000	HUF	-	-	HUF	
36.	LOCANIS AG, Unterföhring	1.75.	49,99		588 139	EUR	(4 540 299)	197 376	EUR	h)
37.	MGRID B.V., Amsterdam	1.75.	21,05		22 800	EUR	225 101	(88 515)	EUR	i)
38.	MNP Deutschland GbR, Düsseldorf	1.310.	16,67		0	EUR	-	-	EUR	
39.	Metasonic AG, Pfaffenhofen-Hettenshausen	1.75.	49,75		541 924	EUR	0	(5 045 297)	EUR	h)
40.	MindMatics Secure Messaging GmbH, München	1.75.	21,81		25 000	EUR	-	-	EUR	
41.	Mobile Telephony Companies Association, Maroussi, Athen	1.26.	33,33		2 806 656	EUR	944 970	(699 654)	EUR	h) b)
42.	Moviepilot GmbH, Berlin	1.75.	28,90		95 812	EUR	1 532 309	(2 216 859)	EUR	h)
43.	NetWorkS! Sp. z o.o., Warschau	1.239.	50,00		30 000 000	PLN	42 976 770	10 021 814	PLN	h) b)
44.	PROPERTYGURU PTE. LTD., Singapur	1.105.	41,38		20 487 517	SGD	585 024	479 077	SGD	i)
45.	Pie Digital, Inc., Newark	1.75.	49,99		57	USD	(3 034 135)	(7 219 389)	USD	k)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Wäh-rung	Bemer-kung
46.	Portavita B.V., Amsterdam	1.75.	21,05		22 800	EUR	1 605 421	76 276	EUR	h)
47.	Radial Network Corp., Wilmington, DE	1.75.	35,83		11 800	USD	-	-	USD	
48.	SEARCHTEQ GmbH, Frankfurt/Main	1.48.	25,10		7 239 000	EUR	4 627 366	(472 585)	EUR	h)
49.	Scortel-FMS Ltd., Sofia	1.156.	44,00		55 000	BGN	-	-	BGN	
50.	Scout24 Schweiz AG, Flamatt	1.184.	14,96		224 600	CHF	50 043 264	37 384 250	CHF	h)
51.	Scout24 Schweiz Holding AG, Wünnewil-Flamatt	1.184.	50,10		980 000	CHF	77 689 655	71 404 254	CHF	h)
52.	Sones GmbH i.L., Leipzig	1.75.	23,14		48 640	EUR	2 030 363	(820 996)	EUR	k)
53.	South Eastern Europe Telecommunications & Informatics Research Institute S.A., Thessaloniki	1.96.	10,56		1 320 060	EUR	-	-	EUR	
53.	South Eastern Europe Telecommunications & Informatics Research Institute S.A., Thessaloniki	1.156.	10,56		1 320 060	EUR	-	-	EUR	
54.	Streetlight Data, Inc., San Francisco, CA	1.75.	23,03		3 574	USD	-	-	USD	
55.	T-Mobile USA Tower, LLC, Wilmington, DE	1.247.	100,00		1	USD	(630 441 935)	326 938	USD	h)
56.	T-Mobile West Tower, LLC, Wilmington, DE	1.248.	100,00		1	USD	(724 513 830)	473 129	USD	h)
57.	T-Systems Telecomunicaciones de Mexico, S.A. de C.V. i.L., Puebla	1.276.	49,00		50 000	MXN	1 000	0	USD	c) l)
58.	TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlag GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	1.48.	25,10		2 501 000	EUR	4 684 314	642 695	EUR	h)
59.	Tele-Auskunft Online GmbH, Frankfurt/Main	1.48.	25,32		250 000	EUR	2 539 499	538 473	EUR	h)
60.	TeleOp Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oberpfaffenhofen	1.276.	32,40		25 000	EUR	174 000	18 000	EUR	c) l)
61.	Telesens KSCL AG i.L., Köln	1.303.	24,09		23 588 222	EUR	-	-	EUR	
62.	Toll Collect GbR, Berlin			45,00	0	EUR	23 203 000	(32 164 000)	EUR	h) b)
63.	Toll Collect GmbH, Berlin			45,00	5 000 000	EUR	23 203 000	(32 164 000)	EUR	h) b)
64.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.96.	40,00		3 500 000	JOD	-	-	JOD	
64.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.156.	10,00		3 500 000	JOD	-	-	JOD	
65.	Tripodo GmbH, München	1.75.	20,75		43 547	EUR	0	(27 446)	EUR	i)
66.	VeliQ B.V., Barendrecht	1.75.	34,44		141 480	EUR	93 243	(1 473 057)	EUR	h)
67.	VibeSec Ltd., Haifa	1.75.	25,33		5 418	ILS	220 000	(1 513 000)	ILS	h)
68.	Vivento Interim Services GmbH, Bonn			49,02	51 000	EUR	2 627 688	632 387	EUR	h)
69.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.96.	10,00		2 960 000	USD	-	-	-	
69.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.156.	15,00		2 960 000	USD	-	-	-	
70.	apprupt GmbH, Hamburg	1.75.	21,08		62 582	EUR	328 157	(1 350 926)	EUR	i)
71.	iesy Holdings GmbH, Oberursel (Taunus)	1.327.	35,00		1 000 000	EUR	-	-	EUR	
72.	mediapeers GmbH, Berlin	1.75.	24,10		44 890	EUR	996 746	117 572	EUR	h)
73.	mopay AG, München	1.75.	21,79		185 879	EUR	4 451 254	342 684	EUR	h)
74.	myONHD Media GmbH, München	1.75.	39,89		98 380	EUR	581 508	(1 166 446)	EUR	h)
75.	solute holding GmbH & Co. KG, Hannover	1.48.	25,10		1 000 000	EUR	13 000 000	277 850	EUR	h)

a) Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ergebnisabführungsverträge

b) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS

c) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2013

d) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.10.2013

e) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.07.2013

f) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.06.2013

g) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 08.03.2013

h) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2012

i) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2011

j) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 08.09.2011

k) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2010

l) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag in EUR

m) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag konsolidierte Werte

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 18. Februar 2014

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand *

Timotheus Höttges

Reinhard Clemens

Niek Jan van Damme

Thomas Dannenfeldt

Dr. Thomas Kremer

Claudia Nemat

* Prof. Dr. Marion Schick ist verhindert.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Telekom AG, Bonn.

Vermerk zum Jahresabschluss.

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn, – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Buchführung und die Aufstellung dieses Jahresabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt wird und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Jahresabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Lagebericht.

Wir haben den beigefügten Lagebericht der Deutschen Telekom AG, Bonn, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 18. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Uwe Schwalm
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

- 66 Abkürzungsverzeichnis
- 68 Impressum

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz	EUR	Euro
AG	Aktiengesellschaft	GBP	Britisches Pfund
AktG	Aktiengesetz	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Art.	Artikel	GG	Grundgesetz
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	ggf.	gegebenenfalls
BMF	Bundesministerium der Finanzen	GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
BPS-PT	Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn	GmbH	Kommanditgesellschaft
Buchst.	Buchstabe	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Bund	Bundesrepublik Deutschland	HGB	Handelsgesetzbuch
Bundesanstalt	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	HRB	Handelsregister Abteilung B
	Deutsche Bundespost	HS.	Halbsatz
bzw.	beziehungsweise	i.L.	in Liquidation
ca.	circa	IDW ERS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Entwurf Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CEO	Chief Executive Officer	IDW RS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CFO	Chief Financial Officer	IFRS	International Financial Reporting Standard
Cofiroute	Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex	Inc.	Incorporated
CTA	Contractual Trust Arrangement	IT	Information Technology/Informationstechnik
d. h.	das heißt	KfW	KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
DT IF	Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam	KG	Kommanditgesellschaft
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
DTBS	Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V., Bonn	KStG	Körperschaftsteuergesetz
e.V.	eingetragener Verein	Ltd.	Limited
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization	M&A	Mergers & Acquisitions
eG	eingetragene Genossenschaft	mbH	mit beschränkter Haftung
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	Mio.	Millionen
EPS	Earnings Per Share	Mrd.	Milliarden
etc.	et cetera	MTIP	Mid-Term Incentive Plan
		n. F.	neue Fassung

Nr.	Nummer
PBeaKK	Postbeamtenkrankenkasse
PostPersRG	Postpersonalrechtsgesetz
PTC	PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau
PTNeuOG	Postneuordnungsgesetz
PVKNeuG	Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse
ROCE	Return On Capital Employed
S.	Satz
SE	Societas Europea
STRABAG PFS	STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster
T-Aktie	Aktien der Deutschen Telekom
TKG	Telekommunikationsgesetz
Tsd.	Tausend
Tz.	Textziffer
UK	United Kingdom
UmwG	Umwandlungsgesetz
USA	United States of America
USD	US-Dollar
VAP	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
vgl.	vergleiche
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VvaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xetra-Handel	Xetra-Handel der Deutschen Börse AG, Frankfurt am Main
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Unternehmenskommunikation
D-53262 Bonn

Telefon 0228 181 4949
Telefax 0228 181 94004
E-Mail medien@telekom.de

Investor Relations:
Telefon 0228 181 88880
Telefax 0228 181 88899
E-Mail investor.relations@telekom.de

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom
finden Sie unter: www.telekom.com

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

KNr. 642 200 243A - deutsch
KNr. 642 200 244A - englisch



ERLEBEN, WAS VERBINDET.